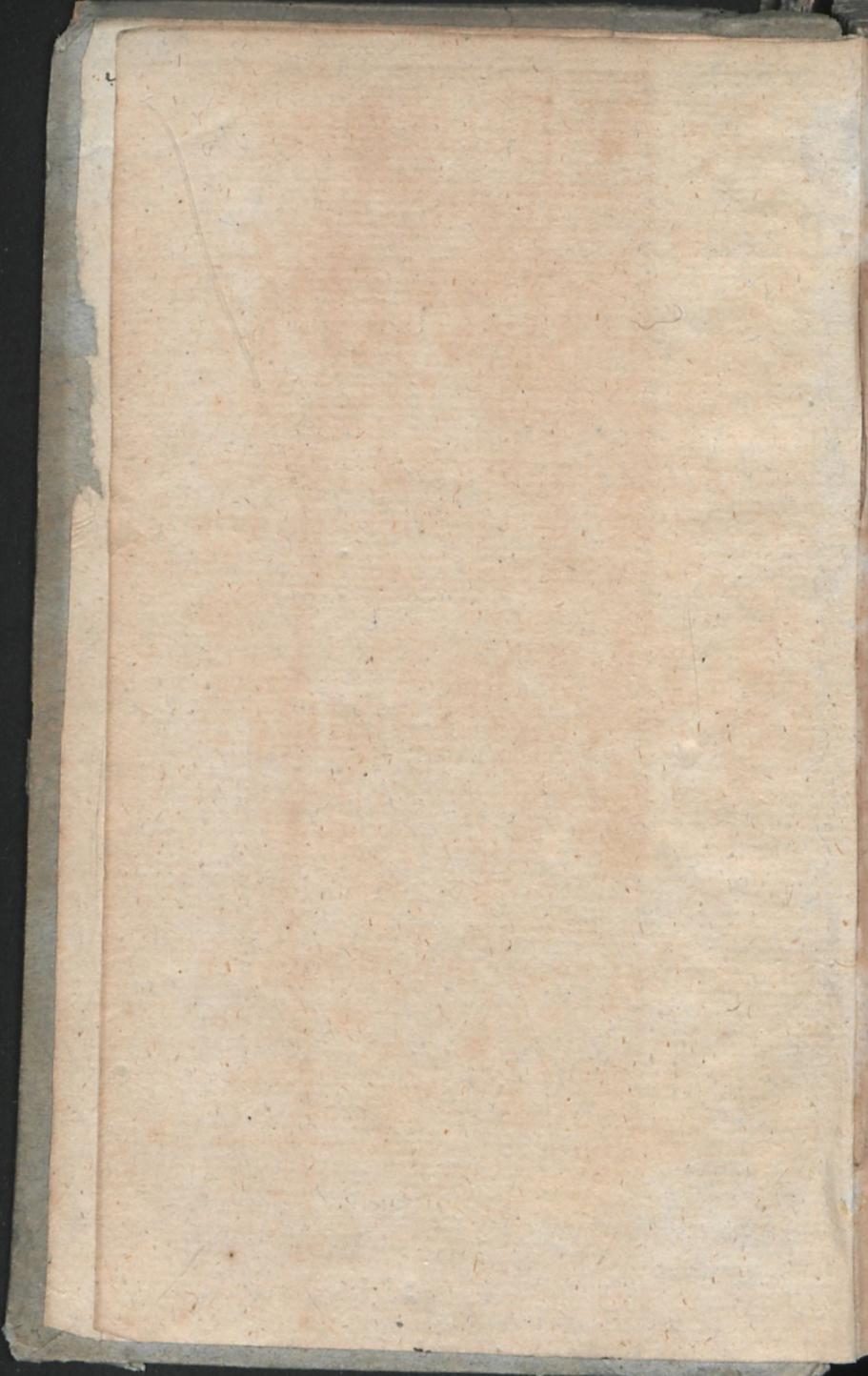


XIII, 90. (2).

XIII, 90b.



Die XI. Fortsetzung

der wahrhaftigen

Nachricht,

Und

Augenscheinlichen Göttl. Vor-
sorge des ohnweit Weissenfels bey
Langendorff gelegenen,

Und von

einem Fuhrmann erbauten

Nansen - Hauses

vom Anfang des 1731sten
bis zum Ende des 1733sten
Jahres.

Auf Verlangen

Liebreicher Sönnner und Wohlthäter
mitgetheilet,

Von

Johann Wilhelm Kruckenberg,
iesigen Vorsteher dieses Wercks.

Anno 1734.

Allen GOTT-bekanntem
Böhlthätern,
Chriſtlichen
Gönnern und Freunden
dieſes Waſenhanſes,
Einem ieglichen nach Standes-
Gebühr
Hohen und Niedrigen,
erbitten wir von GOTT dem Vater,
als dem reichen Bergelter aller
Gutthaten
unſern armen Waſen bisher
erwieſen,
Allen Göttlichen Seegen
aus dem reichen Schatze unſers
GOTTES
zu reicher Vergeltung
hier in der Zeit
Und dort in der ſeeligen
Ewigkeit
durch Chriſtum

Amen

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA



JANUARIUS 1731.

Wesus Christus, das A und D, der Anfang und das Ende, sey auch in diesem jetzt anbrechenden Neuen Jahre unser rechte Speise. Meister und seiner armen Waisen Versorger sowohl in Leib, als Geistlichen, daß sie wachsen und zunehmen mögen an Alter, Weisheit und Gnade bey Gott und Menschen, und das Ende des Glaubens davon bringen, welches ist ihrer Seelen Heil und Seligkeit durch Christum Amen.

Wir verspürten bey dem Eintritt in dieses 1731te Jahr gar bald die treue Vorsorge unsers treuen und lieben Vaters im Himmel. Denn wir brachten aus dem Alten in das Neue Jahr nicht mehr als 1. Thl. 4. Gr. Vorrath. Aber unser lieber himmlischer Vater, der da weiß was wir bedürffen, und auf dessen milde Hände auch allein unsere Augen sehen, ließ folgender massen seinen Segen zufließen.

Den 2. schenckten unsers Herrn Herzogs Christians Durchl. als Ihnen auf Dero Verlangen auf dem Fürstl. Schlosse zu Langendorff von den sämtlichen Waisen Knaben das Neue Jahr gesungen wurde, 3. Spec. Thl.

An eben diesem Tage wurden noch vor 1700

A 2

Wliche

4 Von der göttlichen Vorsorge

Adliche Fräuleins 18. Thl. als ein Quartal Kostgeld bezahlet.

Den 3. wurde im Glauben und Vertrauen auf den lebendigen Gott und dessen Kosten ein armer Vater- und Mutterlose Waise, ein Knabe von 7. Jahren aus Weissenfels, aufgenommen. Zu dessen Erziehung Gott viel Gnade und Segen geben wolle.

Den 8. mußte nöthiger Berrichtungen halber auf die Leipziger Messe reisen, und

Den 9. zahlte ein vornehmer Wohlthäter zu Verpflegung eines armen Knabens 8. Thl.

Den 10. empfing zwey Briefe in Leipzig. In einem waren 30. Thl. welche ein Kauffmann aus Engelland vor unser Langen orffisches Waisenhaus geschencket, und nach Halle mit übersendet. In dem andern waren 10. Thl. welche in dem Stock des Waisenhauses zu Halle waren mit eingelegt worden, mit beygefügetem Zettel: Ein höchst elender widmet von beygehenden 18. Ducaten denen Christlichen Anstalten in Ost-Indien 20. Thl. Haus-Armen und Krancken Christen an dasigen Orte. 10. Thl. dem Waisenhaus zu Langendorff bey Weissenfels. Und das übrige denen Armen des hiesigen Waisenhauses, mit Bitte, daß wahre Christen in ihrem Gebet seiner und seiner Kinder fleißig gedencen mögen. O Gott aller Gnaden und Barmherzigkeit, ich preise deinen grossen Nahmen, daß du mich elenden und die Meinigen auch dieses Jahr so wunderbar erhalte

erhalten, mächtig beschützet, und uns unzählige viele Wohlthaten erwiesen hast. Erbarme dich unserer ferner, vergib uns alle Sünden, erlasse uns die Straffen der Sünden, errete uns vom Unglauben, von der Gewalt der Sünden, von der Macht der Finsterniß, und laß deine arme Kinder in der Welt. Liebe nicht verderben und umkommen. **HERR**, laß uns alle die süße Liebe **IESU** recht schmecken, und seiner heiligen Geburt recht genießen. Seegne uns auch das folgende Jahr und in unsern übrigen Lebens. Tagen in Geist, und Leiblichen, insonderheit die Erziehung meiner Kinder. Gib uns nicht in die Gewalt des Todes, und schencke mir und meinen kranken Kindern nach deinem heiligen Willen bald völlige Gesundheit wieder, errete uns aus aller Noth, und hilff uns, da wir keine Hülffe sehen, schütze uns wider unsere geistl. und leibliche Feinde, und laß uns dieselben nicht schaden. Sey allezeit unsere Hülffe, Heil und Trost im Leben und Tod um **IESU** willen, Amen. **HERR** **IESU**, bitte für uns jetzt und in der letzten Todes. Stunde, um deiner heiligen Menschwerdung willen, Amen.

Den II. schenckte eine gottseelige Wohlthäterin in Leipzig einen Spec. Ehl.

Ein ander vornehmer Wohlthäter schenckte 3. Spec. Ehl.

Eod. lehrten zwey Studiosi aus Jena im
 A 3 Bay.

Wausenhause ein, und sahen sich in diesen Anstalten um, und schenckte der eine einen Spec. Ducaten.

Den 17. liessen wir den Anfang machen das allergnädigst deputirte Floßholz an 24. Klafftern von der Saal. Flöße zu Weiffenfels abzuführen, welches Ihre Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. in Sachsen, unser allergnädigster König, Churfürst und Herr, dem Langendorffischen Wausenhause jährlich allergnädigst deputirt haben. Gott verleihe Ihre Majest. vor solche ganz besondere hohe Gnade langes Leben und alles hohe Wohlseyn an Seel und Leib in Zeit und Ewigkeit Amen.

Den 20. hatten wir sehr nöthige Ausgaben; allein weil kein Borrath mehr vorhanden, so mußten wir 20. Ehl borgen. Der allsehende Gott aber, der unsern Mangel sahe, schaffte bald Hülffe. Denn an eben diesem Tage fand ich noch einen Brief auf der Post mit 4. Spec. Ducaten, folgenden Inhalts: Anbey sendet ein warhafftiger guter Freund des seel. Buchen 11. Ehl. oder 4. Spec Ducaten nebst herzlichem Wunsche, daß doch Gott, dessen Gnade einen so theuren Glauben in dem seel. Buchen gewircket, und dadurch dasiges Werck zu seinem Preis und Ehren errichten lassen, desselben sich ferner annehmen, und die Anstalten, und darinnen arbeitenden Personen dergestalt seegen wolle, damit die Verherrlichung seines heiligen Namens, die Ausbreitung seines Reichs, und die Erfüllung seines Willens geschehe, und viele Seelen und Kindlein zu Ihm gebracht

gebracht werden mögen. Derselbe bittet sich auch nebst ihrer Vorbitte, von alle dem, was bey diesem Wercke ferner vorgehen möchte, durch mich Nachricht aus zc.

Wir wurden durch diesen unvermutheten Seegen in unserm Glauben und Vertrauen auf Gott sehr gestärcket, und hatten sammt unsern armen Waisenlein neue Gelegenheit, Gott dafür in Demuth herzlich zu loben und zu preisen, und dem milden Wohlthäter allen Seegen von Gott, dem reichen Bergelter anzuwünschen, welchen er auch der mahleins wird zu erndten haben ohn Aufhören durch Christum Amen.

Den 23. nahm ein Schul. Knabe aus unsern Schul-Anstalten Abschied, und solte auf eine höhere Schule ziehen. Gott erhalte denselben in seiner Furcht, und bewahre ihn, daß ihn der Argge nicht antaste.

Den 25. schickte eine Adliche Dame zu Erziehung eines armen Mägdelein Zuschuß 6. Ehl.

Den 29. empfangen wir vor eine Holzfuhr, so einem Nachbar zu gefallen geschah, 1. Ehl.

Gott sey gelobet vor diese Wohlthaten, so der treue Gott auch in diesem Monathe zufließen lassen. Er segne davor die milden Wohlthäter der armen Waisen in Zeit und Ewigkeit durch Christum Amen!

FEBRUARIUS 1731.

Den 1. liessen unsers gnädigsten Herrn Herzogs Durchl. sechs Scheffel gnädigst deputirtes Korn auf das Jahr 1730. dem Waisenhanse abfolgen.

A 4

Den

Den 7. reisete ich in Angelegenheiten des Waisenhauses über Jena, und schenckte daselbst ein Prediger vors Waisenhaus 1. Spec. Ehl. Desgleichen schenckte auch ein Prediger vom Lande als ein beständiger Wohlthäter unsrer armen Waisen einen Spec. Ehl.

Den 12. empfing einen Brief von der Post mit 32. Gr. von einem unbenannten Freunde und Wohlthäter, dieses Inhalts: Gleichwie ich zu denen Anstalten ihres Waisenhauses allen göttlichen Seegen sonderlich im Geistlichen erbitte: Also habe sie auch um ihre Christliche Vorbitte vor mich ersuchen wollen, daß GOTT in meinem heiligen Amte mich durch seinen Geist leiten wolle, daß ich solches, wie auch mein Christenthum bey gegenwärtigen sehr verderbten Zeiten und vielem Widerstande mit unverletztem Gewissen führen könne, oder iedoch nach seinem Gutbefinden mich aus solchen Versuchungen gnädiglich erlösen wolle: Zu Bezeugung meiner Liebe habe 32. Gr. vor ihr Waisenhaus beygelegt.

Den 17. kam ich ohngefehr zu einem vornehmen Patienten in Weissenfels, der vor unser Bibliothecgen im Waisenhause allezeit sehr besorget gewesen, daß es möchte vermehret werden, und schenckte vor selbiges 7. Theile von der Kirchenhistorie M. Heinsii. NB. Den 7. Theil hat der Herr M. Stockmann in Jena verfertiget. Diese Kirchenhistorie kömmt unsern Schulkindern sehr wohl zu statten, und wird vorieho allezeit ein Stück daraus von dem darzu bestellten Lectore über Tisch laut vorgelesen. Den

bey dem Langend. Wayshause. 9

Den 21. empfing 6. Rthl. von der Post in Weiffenfels als einen Beitrag zu Erziehung eines armen Waysen Knabens. Dieses Geld kam zu einer solchen Stunde, da man es recht nöthig brauchete, und da nicht ein Groschen Vorrath mehr vorhanden.

Den 23. wurde ein erwachsener armer Waysen Knabe in Weiffenfels bey einem Herrn gebracht, der ihn zur Auffwartung und Schreiben brauchen wolte, der sich auch bey selbigem nunmehr schon ein Jahr lang gar wohl verhalten. Gott erhalte ihn noch ferner in seiner Furcht, daß er sich zu allem Guten leiten und führen lasse.

Den 25. wurde vor Alimentation einer Wdlichen Fräulein auf ein halb Jahr 18. Thl. gezahlet.

Eod. empfing 5. Thl. zu Erziehung eines armen Knaben auf ein halb Jahr.

Den 27. habe ich aus der Königl. und Fürstl. Amts Steuer in Weiffenfels an Franck. Steuer wieder bekommen 16. Thl. 16. Gr. und an Land Steuer 2. Thl. 6. Gr. 9. Pf.

MARTIUS 1731.

Den 19. wurden in einem versiegelten Briefe 15. Thl. als ein halbjährig Kostgeld überschicket, vor zwen Knaben, welche mit nächsten in unsere Schul Anstalten solten gebracht werden.

Den 20. überschickte ein gewisser Wohlthäter aus Naumburg einen Brieff ins Wayshaus mit 4. Thl. welche von einem unbenannten Wdlichen Hause aus Thüringen wären geschendet worden vor unsere arme Waysen.

10 Von der göttlichen Vorsorge

Den 21. lieffen unsere Durchl. regierende Herzogin, und gnädigste Landes. Mutter das Osterreich Quartal vor drey arme Kinder gnädigst überreichen an 18. Ehl.

Den 22. schenckte ein Studiolus Theol. 1. Ehl. 15. Gr.

Den 28. nahm ein Waisen. Knabe aus hiesigem Waisenhouse Abschied, und bekam eine Freystelle in dem Hällischen Waisenhouse, welche ihm sein Bruder, der ein Studiolus Theologiae, da selbst hatte ausgebeten und zu wege gebracht.

In diesem Monath erwiesen auch unser Durchl. regierender Herzog und Landes. Fürst unserm Waisenhouse eine besondere Gnade. Denn als nach dem Tode meines seeligen Antecessoris, Christoph Buchens, wegen der erkauften Grund. Stücken mich musste zum Lehenträger bestätigen lassen, und die Lehns. Entrichtung in den Langendorffischen Gerichten auf ein 18. Fl. in dem Hochfürstl. Weissenfelsischen Gleits. Amt aber wohl auf etliche 70. Fl. sich belieffen, so haben Ihro Hochfürstl. Durchl. solches nicht nur gnädigst erlassen, sondern auch sonst schon vielmahls die hohe Versicherung gethan, dem Waisenhouse fernerhin alle Gnade wiederfahren zu lassen. Gott lasse davor diesem Hochfürstl. Hause wiederum viel Gnade und eine reiche Vergeltung finden um Christi willen Amen!

APRILIS 1731.

Den 4. überbrachte ein Cammer. Bothe aus der

der Hochfürstl. Cammer zu Weimar 78. Rthl. vor Verpflegung zweyer Knaben, welche Sr. Hochfürstl. Durchl. zu Sachsen Weimar in diesen Anstalten einige Jahre verpflegen lassen. Dieses Geld kam zu einer solchen Zeit, da mans nicht vermuthete, und gleichwohl recht höchst nöthig brauchete. Denn wir hatten auf ein 30. Thl. borgen müssen, welche nun sofort wieder bezahlet werden konten.

Den 7. thaten unser Durchl. regierender Herrzog Christianus einen armen Knaben, dessen Eltern Ziegeuner gewesen, in unsere Schul Anstalten unter die Waisen-Knaben, und überschickten dabey 10. Thl. davor er solte gekleidet werden, weil er ganz abgerissen.

In diesem Monath ließ ein vornehmer Wohlthäter und Buchführer in Leipzig die Xte Continuation unserer Langendorffischen Waisenhaus-Nachrichten drucken, und schenckte davon dem Waisenhause 12½. hundert Exemplaria. GOTT vergelte auch diese besondere Wohlthat diesem vornehmen Wohlthäter mit allerley zeitlichen u. geistlichen Gütern durch Christum Amen.

Den 18. schenckte ein Buchdrucker aus Leipzig etliche 90. Exemplaria von kleinen Passions-Tractätlein vor unsere sämtliche Kinder, welche bey dem nächsten Examine zur Ermunterung ihres Fleisses unter sie ausgetheilet wurden. Dabey schenckte er 4. Gr. welche einem armen Waisen-Kinde zum besten solten angewendet werden.

Den 19. verehrete ein ander Buchführer aus
Leipzig

Leipzig etliche zwanzig geistreiche Tractätlein des gleichen ein Ries Pappier zu Abdruckung des neuen Kupferstichs von dem Prospect des Waisenhauses und dessen umherliegenden Gärten.

Den 20. aus der Fürstl. Rentk. Cammer zu Weissenfels wurden vermöge eines Legati, welches von der Hochseel. Prinzessin Johannen Wilhelminen, gebornen Herzogin zu Sachsen 2c. zu Erziehung zweyer armen Kinder gnädigst gestiftet, ausgezahlt 20. Thl. auf 2. Quartale.

Den 21. wurden zu Verpflegung eines armen Knaben aus Leipzig gezahlt auf ein halb Jahr 6. Thl.

Eod. überbrachte eine Pfarr. Witbe aus der Nachbarschafft ihren Sohn in hiesige Schul-Anstalten.

Eod. überschickte ein Prediger und oftmahliger Wohlthäter vor unsere arme Waisen einen Spec. Thl.

Den 22. schenckte ein vornehmer Gott, wohlbekannter Wohlthäter in Leipziger Oster. Messe 10. Thl. Diß war vor dißmahl das erste Neß. Geschenk, wovon sonderlich der Kupfferstecher, der das Waisenhaus samt anliegenden Gärten abgestochen, solte bezahlet werden.

Den 24. zahlte ein ander vornehmer Wohlthäter zu Erziehung eines jungen armen Adlichen Knaben auf ein halb Jahr 20. Thl.

Eod. empfing aus der Ober. Steuer. Einnahme an Intressen auf ein halb Jahr 15. Thl. 5. Gr. 6. Pf. Das Capital haben einige Wohlthäter ehemahls

ehemahls dem Langendorffischen Waisenhanse
geschencket.

Zweene Wohlthäter vereyreten einer 16. Gr.
der andere 18. Gr. 10. Pf.

Den 25. vereyrete ein Fürstl. Sächß. Ober-
Hof-Prediger 5. Thl.

Eod. zahlte ein vornehmer Wohlthäter zu
Verpflegung eines armen Kindes 10. Thl.

Ein vornehmer Wohlthäter in Leipzig schenck-
te 4. Thl.

Zu Verpflegung eines alten Mannes in hiesi-
gem Waisenhanse wurden gezahlet 25. Thl.

Den 27. empfing vor einen Knaben ein
Ovartal Kostgeld 6. Thl. 18. Gr.

Den 28. zahlte ein vornehmer Wohlthäter zu
Verpflegung eines armen Kindes auf ein halb
Jahr Kostgeld 4. Thl.

Gott sey gelobet auch vor diesen milden See-
gen, den Er in der Leipziger Messe unser Waisen-
hanse einernndten lassen. Er sey allen obgedachten
milden Wohlthättern ein reicher Vergelter in Zeit
und Ewigkeit Amen!

MAJUS 1731.

Im Anfange dieses Monaths übersandten et-
nige vornehme Wohlthäter zu Verpflegung eines
Ädlichen Knaben auf ein halb Jahr 14 Thl

Eod. zu Verpflegung eines andern armen Kna-
ben auf ein ganz Jahr 10. Thl.

Eod. wurde auf Hochfürstl. Verordnung in
Weiffensels eine Nonne, so aus dem Urfeliner
Klo

Kloster in Praag entgangen, in unser Waisenhauſ gethan, damit ſie im Chriſtenthum unterrichtet und zum Heil. Abendmahl präpariret würde. Sie war dermaſſen begierig die Wahrheiten der Evangelischen Religion zu faſſen, daß ſie in weniger Zeit den Kleinen Catechiſmum Lutheri nicht nur fertig auswendig her zu ſagen mußte, ſondern auch auf alle Fragen aus demſelben gute Antwort geben konnte. Darauf wurde ihr den 20. May am Feſte der Heil. Dreyfaltigkeit in der Schloß-Capelle zu Sangerhauſen in Gegenwart der ganzen Fürſtl. Hoffſtaat das Heil. Abendmahl gereicht, nachdem ſie zuſörderſt öffentlich examiniret und vor der öffentlichen Verſammlung laut gebeichtet, und der Herr Ober. Hof. Prediger eine ſehr bewegliche Rede aus der Offenb. Joh. XIV, 6. 7. gehalten. Sowohl dieſe Rede, als ſonderlich das Examen wurde unter vielen Thränen derer Zuhörer gehalten, weil ſich iedermann wunderte über die fertige Antwort dieſer Nonne. Gott gebe, daß ſie in der erkannten Evangel. Wahrheit treu bleibe und bis ans Ende verharre, damit ſie das Ende des Glaubens davon bringe, nemlich ihrer Seelen Seeligkeit durch Chriſtum Amen!

Den 2. empfing in einem verſchloſſenen Brieffe vor einen armen Knaben ein halbjährig Koſtgeld an 6. Thlr.

Eod. ſchenckte einer vor eine gedruckte Nachricht 8. Gr.

Und vor ein Mägdlein wurde auf ein halb Jahr Koſtgeld gezahlet 10. Thl.

Den

Den 4. wurde von Sr. Hochfürstl. Durchl. dem Herrn Herzog zu Sachsen. Salsfeld ein Waisen. Knabe verlanget, welcher auch sofort dahin abgeschicket wurde, und bey dem Hof. Sattler das Sattler. Handwerck erlernen solte.

Den 4. wurde ein adlicher Knabe in unsere Schul. Anstalten gebracht, und pränumerirte auf ein Quartal vor Kost und Information II. Thl. 4. Gr.

Den 6. schenckte jemand vor eine gedruckte Nachricht 8. Gr.

Den 7. zahlte vor einen armen Knaben dessen Vormund vor ein halb Jahr 5. Thl.

Eod. wurden in der Büchse gefunden 16. Gr.

Eod. liessen eine vornehme Gräfl. Herrschafft 75. Scheffel als gnädigst geordnetes deputirtes Gnaden. Korn vor unser Langendorffisches Waisenhaus abfolgen. Gott vergelte diesem Hochgräfl. Hause diese ganz besondere Wohlthat, und da sie bis hieher jährlich unsere arme Waisen mit 150. Scheffel Kern speisen und versorgen helfen, so ist auch unser aller Gebet und Wunsch, daß Gott hochgedachte Hochgräfl. Herrschafft davor in Ewigkeit mit himmlischen Gütern wiederum ewiglich laben und erquickten wolle.

Den 10. sahen sich ein paar Personen im Waisenhause um, und fand man in der Büchse 8. Gr.

Den 11. überschickte ein uns unbekannter Wohlthäter durch eine uns ebenfalls unbekannte Person vor unsere arme Waisen 10. Thl. Gott,
der

der ins Verborgene siehet, wird es vergelten öffentlich.

Den 13. kehrete ein Freund der armen Waisen aus Regensburg im Waisenhaus ein, und schenckte 2. Thl. 12. Gr. und 30. kleine Tractätlein genannt: Der singende und lobende David Halleluja!

Den 15. wurden 12. Gr. in der Büchse gefunden.

Den 16. schenckte ein gewesener Kauffmanns Diener 1. Thl. 8. Gr.

Den 17. hatten einige gute Freunde in die Armen Büchse geleet 1. Thl. 5. Gr.

Den 19. verehrete eine gewisse Wohlthäterin denen armen Waisen 1. Thl.

Den 21. wurde ein Kost-Madaen abgehohlet, welche bey einer adlichen Dame in Dienste kam, und wurde noch an restirendem Kostgelde gezahlet 6. Thl. 6. Gr.

Den 23. als einiger Verrichtungen halber in Sangerhausen mich einige Tage muste auffhalten, schickte ein Prediger daselbst in einem versiegelten Brieflein 2. Thl. mit nachfolgendem herzlichem Wunsch:

A. Ω.

Gnade, Heil und reicher Seegen
 Komme wie ein sanfter Regen,
 Auf das liebe Waisenhaus,
 Welches Langendorff beglücket,
 Und mit Ehr und Wohlseyn schmücket,
 Bis die Zeit der Welt ist aus.

Selbst

Selbst der Herzog derer Sachsen
 Christian muß blüb'n und wachsen,
 Weil Sie hier viel Guld gethan,
 Kommen Sie auch nach viel Jahren
 Zu den frohen Engel-Schaaren,
 Seh Sie GOTT in Gnaden an.
 Die, so hier die Jugend lehren,
 Sünder auch zu GOTT bekehren,
 Lehre selbst der Heilige Geist.
 Und die dieses Haus beschenken,
 An die wolle GOTT gedencken,
 Und sein Nahme sey gepreist.
 Euch, ihr Kinder, die ihr tretet
 Vor des Höchsten Thron und betet,
 Euch erhö're GOTT in Noth.
 Betet aber auch nicht minder
 Vor mich und vor meine Kinder,
 Daß GOTT sey ihr Gnaden, GOTT!

bittet J. C. H.

Den 24. nahm ein Mit. Arbeiter an hiesigen Schul-Anstalten nemlich der Jr. Informator der ersten Classe, Abschied, nachdem er zuvor von einem vornehmen Patron des Langendorfschen Waisenhauses zum Predigt. Amt war beruffen worden.

Den 27. wurde ein Knabe aus einem benachbarten Marck. Flecken in unsere Schul-Anstalten gethan, und zahlte auf das erste Quartal 3. Rthl.

Den 28. empfing vor einen andern Knaben ein Quartal Kostgeld 5. Rthl.

Den 30. überschickte ein GOTT-bekannter
 B Freund



Freund aus der Graffschafft Mannsfeld 2. Nthl. 18. Gr. und eben daher noch eine gute Freundin, die Gott kennet, 3. Nthl. mit folgenden Worten: Gott, der Gebet und Flehen erhöret, der wolle so oft, als sie beten, erhören, und Ihnen und uns allen barmherzig, gütig und gnädig seyn. Dieses wünschet und bittet von Gott nebst Überschickung einliegender 3. Nthl. vor die Waisen-Kinder in Langendorff anzuwenden, eine gute Freundin aus der Graffschafft Mannsfeld Anno 1731. Den 20. May.

JUNIUS 1731.

Den 7. schenckte ein benachbarter adlicher Sonner dem Langendorffischen Waisenhause von einigen Grundstücken die auf 4. Jahr restirenden Zinsen an 1. Nthl. 11. Gr. 4. Pf.

Den 10. sprachen zweene Standes-Personen ein, deren einer dem Waisenhause gerne einen Hausrath schencken wolte, und mich fragte, womit er dienen könnte? ich stellte es in dessen Belieben. Darauf versprach er in die Gast-Stube einen eisernen Ofen zu schencken an statt des töpffernen, so bishero darinn gestanden, welcher auch den 15. darauf überschicket wurde: Sind also gegenwärtig vierzehn Stuben in den Gebäuden des Waisenhauses mit eisernen Ofen besetzt. Eine einzige Stube, wo die Kinder Mittwochs und Sonnabends gereiniget werden, wird noch mit einem töpffernen Ofen geheizet, und zweene Stuben in dem neuen Schul-Hause in der dritten Etage

Etage haben noch gar keine Defen, welche aber der Herr ins künfftige auch ersehen wird.

Den 12. überschickte ein guter Freund aus Neustadt an Dresden einen Doppel Ducaten mit dem herzlichen Wunsche, daß der Vater im Himmel nach seiner Barmherzigkeit noch ferner denen im Waisenhause ihr Schild und grosser Lohn seyn wolle.

Den 14. wurde ein Vater, und Mutterloser Waisen-Knabe aus Leipzig, nachdem er etliche Jahre in hiesigen Anstalten so wohl in leibl. als geistl. verpfleget worden, von seinem Bruder einem Kamm-Macher abgehohlet, bey dem er seine Profession erlernen sollte.

Den 14. besah eine vom Weissenfelsischen Hoffe hiesige Anstalten, und schenckte 13. Gr. 4. Pf. mit Anwünschung vielen Segens von Gott.

Eod. empfing vor einen Knaben ein Quartal Kostgeld 8. Rthl.

Den 18. wurden aus der Hochfürstl. Sächs. Collecten, Cassa des Owersfurtischen Consistorii vor Verpflegung der im Monat Majo gedachten Nonne dem Waisenhause gezahlet 6. Rthl.

Den 19. empfing ein Quartal Kostgeld vor eine Jungfrau an 5. Rthlen.

Eod. fand man in der Büchse 16. Gr.

Den 20. sahe ein Prediger hiesige Anstalten und schenckte 6. Gr.

Den 24. wurde die obgedachte vacante Stelle in der Schule mit einem treuen Mit-Arbeiter und Praeceptore wiederum besetzt. Gott gebe viel

Gnade und Segen zu dessen Arbeit an der Jugend!

Den 30. liessen der regierenden gnädigsten Herzogin Durchl. in Weiffensfels zu Verpflegung dreyer armen Kinder auf das Johannis Quartal 18. Rthl. gnädigst überreichen.

Eod. schenckte ein Fürstl. Hoffrath 7. Stück Bücher in unser Waisenhaus Bibliothecgen.

So ist auch in diesem Monath unsers lieben Gottes Güte und Treue alle Morgen neu über dem Waisenhause aufgegangen. Ihm sey das vor allein die Ehre.

JULIUS. 1731.

Den 1. ließ ein berühmter Medicus und Hoffrath aus Halle sich umher führen, die Langendorfschen Waisenhaus Anstalten anzusehen, welcher nicht nur eine besondere Freude über selbige bezeugete, und sich wunderte, daß es noch Leute gebe, so die göttliche besondere Providenz bey einem solchen Wercke wolten in Zweifel ziehen, sondern schenckte auch vor die armen Waisen einen Louis D'or oder 5. Rthl.

Den 3. schenckte ein vornehmer Theologus und besonderer Wohlthäter dieser Anstalten zum Be Huff derer Armen 5. Rthl.

Den 4. wurde von einer Hochgräfl. Herrschafft in der Nachbarschafft ein armer Knabe unter die Waisen Knaben gethan. Gott gebe Gnade zu dessen Erziehung.

Den 5. empfing vor einen adlichen Knaben das rückständige Kostgeld an 21. Rthl. 8. Gr.

Den

Den 9. wurden aus der Hochfürstl. Weissenfelsischen Rentkammer vermöge eines Legati, so von der hochseel. Princeßin Johannen Wilhelminen Durchl. mildest gestiftet, vor 2. arme Kinder auf ein Quartal gezahlet 10. Rthl.

Den 10. wurde eine steinerne Treppe und Eingang auf den Berg Garten angefangen zu bauen.

Den 13. wurde mit Anbauung eines neuen Schaaf- und Ziegenstalles an die übrigen Ställe der Anfang gemacht.

Den 16. ließen sich zwey Weiber im Waisenhaus umherführen, und hatten 2. Gr. in die Büchse gelegt.

Den 19. überfandte eine unbekante Person aus Oberfurth, so den 17. Julii c. a. 70. Jahr alt gewesen, 2. Rthl. aus Danckbarkeit vor die unzähligen Wohlthaten, so ihr Gott in ihrem ganzen Leben bis hieher erwiesen, und ließ sich dem Gebeth der armen Waisen empfehlen.

Den 23. sahe sich eine adliche Person vom Lande um, und hatte 1. Rthl. in die Büchse gelegt.

Den 25. wurden 2. Acker Feld in den adlichen Schenckischen Gerichten zu Wiedebach und Kößlitz in die Lehne genommen, da nicht nur das Lehn geld, sondern auch die Reste an Zinsen auf 4. Jahr geschencket und erlassen worden. Gott vergelte diesem vornehmen Wohlthäter und dessen adlichen Familie auch diese milde Wohlthat, und lasse es ihnen so wohl in der Zeit, als sonderlich in der Ewigkeit reichlich vergolten werden.

In Ende dieses Monaths wurden sowohl die Ställe, so bis an die Scheune neu angebauet wurden, als auch die steinerne Treppe und Eingang auf den Berg-Garten fertig. Der Gärtner des Wapfenhauses, Johann Adam Duncfel, hat über diesem Eingang auf seine Kosten etwas von Bildhauer-Arbeit setzen lassen, und darin auf der auswendigen Seite vorgestellt die Zeit und Ewigkeit. Mit der Überschrift.

Gegen über stehet:

O güldne Zeit!
Wer sich bereit
Zur Ewigkeit!

O güldne Zeit
Zeit ohne Zeit
Freud ohne Leid!

Gleich drunter ist gesetzt:

Von Gott kommt alles her,
Ich geb Ihm alle Ehr.

1731.

Wer durch die Thür hier gehet ein
In diesen Garten, dencke fein,
Wie er muß wieder herausgehn.
Drum nach den Garten er mag sehn,
Darein er geht durch Jesum Christ,
Wo Eingang und kein Ausgang ist.
Auf der inwendigen Seiten nach dem Garten
zu. stehen folgende Reimen:
Wer nun aus diesem Garten geht,
Der denck: Wohl dem, der vor Gott steht
Im Paradies, da volle Freud,
Ohn alles Creuz, ohn alles Leid.
Da ist die rechte Garten-Lust:
Wohl dem, dem sie schon ist bewust.

Das

Das Garten-Haus auf dem obersten Berg
Garten wurde gleichfalls reparirt, und hat der
Gärtner folgende Gedancken in einen Stein hau-
en lassen:

Ein grosser wüster Berg ist nun zum Garten
worden,

Davon ein ieder sprach: es wird unmög-
lich seyn;

So kan ein böser Mensch noch kommen zu
der Pforten,

Durch Buß und Glaubens-Kampf zu
Christo gehen ein,

Daß er noch lieblicher als wie ein Garten
werde,

Und Glaubens-Früchte trägt wie ein ges-
segntes Land,

Daß er sey zubereit zu Christi Reich und
Heerde

Allein durch GOTTES Krafft und seine star-
cke Hand.

Diß soll ein Denckmahl seyn zu GOTTS
Ruhm und Ehren,

Ich will so viel ich kan sein Lob und Preis
vermehrten.

Über der Thür-Schwelle stehet:

Der Mensch ist aus dem Paradis aus eigener
Schuld vertrieben:

Es sind die Gärten uns davon aus Gnaden
übrig blieben.

Den 30. schenckte ein vornehmer Wohlthäter
aus Weiffenfels 2. Rthl.

24 Von der göttlichen Vorsorge

Den 31. nahm ein Kost, Knabe aus Leipzig Abschied, und zahlte noch vor ein halb Viertel Jahr Kostgeld 5. Rthl. 12. Gr. und 16. Gr. schenckte er ins Waisenhaus.

So hatten wir auch Ursache in diesem Monathe Gott herzlich zu preisen, daß er nach seiner väterlichen Vorsorge, obwohl nicht viel Borrath, dennoch zur Nothdurfft täglich so viel dargereicht, daß wir keinen Mangel gehabt. **GOTT** lasse es auch denen gottseligen Wohlthätern unserer armen Waisen nie mangeln an irgend einem Guten, sondern erfreue und erquickte Sie da vor wiederum in der seeligen Ewigkeit!

AUGUSTUS 1731.

Den 1. empfing aus der Chur, und Fürstl. Amts Steuer in Weissenfels wieder zurück an Franck Steuer auf den Termin Crucis 16. Rthl. 16. Groschen.

Den 2. vor zwei adliche Kinder wurden gezahlet 18. Rthl. als ein Quartal Kostgeld.

Mit dem Anfang dieses Monaths fingen wir auch an diejenigen Früchte zu schneiden und einzusammeln vor unser Waisenhaus von denseligen Grundstücken, welche von dem milden Seegen und Uberschuß sind nach und nach angekauft worden.

Den 5. sahen sich drey junge Herren von Adel nebst ihrem Hoffmeister um, und schenckten 16. Groschen.

Den 6. ein Silber Arbeiter aus Augspurg hatte vor die armen Waisen in die Büchse gelegt 8. Gr.

Den

Den 10. besuchte unser Waisenhaus eine Wohlthäterin samt ihrer Junager Tochter aus Weissenfels, und schenckte 2. Mthl. welche eben noch mangelten an dem Gelde, davon die Schnittter solten bezahlet werden.

Den 12. empfing 2. Spec. Ducaten voss Waisenhaus von einem guten Freunde aus Neustadt bey Dresden, dieses Inhalts: Meines Orts dancke vor die übersandte Continuation ihres lieben Waisenhauses. Gott als der Vater desselben wird ferner darüber mit seiner Gnade walten. Absonderlich fordert er der Lehr- und Lernenden Herzen, darinnen vor allen Dingen zu walten und zu herrschen.

O du allmächtiger Gott und allerheiligstes Wesen, wir stammen ja von dir ab, und sind auch noch dein, laß uns doch nicht von dir gerissen, oder uns deine Wege durch Betrug der Sünden zu wieder gemachet werden. Deine Allmacht erweise doch gegen deinen, und unsern Feind, daß er uns nicht von unserm Gehorsam gegen dich los mache, und auf den schlüpfrigen Weg zur Verdammniß führe. Erleuchte uns mit dem Licht deiner Gnade, daß wir in demselben erkennen die Wunder an deinem Gesetze, so bestehet in der holdseligen Menschen-Liebe, durch welche du uns wiederum gegen dich entzündest, reinigen, und dir wohlgefällig machen wollest. Nimm doch weg den Gift der Sünden, so sich in unserm Gliedern befindet und uns immer träge machet, Wasche uns mit Thöwen, daß wir von der Sünde los
 B 5 und

und Schneeweiß werden. Mache uns also fertig und geschickt zu thun deinen Willen, daß wir darinnen wandeln und nicht müde noch matt werden, sondern lauffen und das himmlische Kleinod erlangen mögen. Dieses zeige uns doch zur Aufmunterung und gewissen Versicherung unsers Erbes und Theils, so wir an dir haben und erlangen sollen: Denn dein ist das Reich, so du vor uns bereitet hast, und die Macht, durch welche du uns solches geben kanst, und nach deiner wahrhaftigen Verheißung auch geben willst. So leite uns in dieser deiner Wahrheit; denn dein Wort ist die Wahrheit, durch dasselbe bringe uns zur himmlischen Klarheit, dir mit unsern seligen Vorgängern das Halleluja in unendlichem Vergnügen zuzuruffen. Es sage ja, der da ist, war, und ewig seyn wird der treue Zeuge zc. dessen Liebe herzlich empfohlen verbleibe N.

Eod. wurde von einer ungenannten Person ein Brief eingehändiget mit einem Thaler. Inwendig über dem Briefe stunden drey Buchstaben J. N. J. und Esa. 66. v. 2. Dieser Thaler sollte einem armen adlichen Knaben in diesen Anstalten zum besten angewendet werden, weil dessen vornehmster Wohlthäter, so bishero vor seine Education und Verpflegung gesorget, gestorben war, so wolte dieser gute Freund gerne Liebe üben, wie er schrieb, wäre aber nicht vermögend solches zu thun, doch würde Gott andere Herzen erwecken, wenn Tobia Rath Cap. 4. v. 6. gefolget und Gehorsam geleistet würde, nach Mich. 6. v. 8. Dieser Wunsch ward auch schon erfüllet; Denn
kurz

Kurz zuvor hatte sich schon eine gottseelige fromme Fürstin dieses obgedachten Knaben wegen erkundigen lassen, und vor denselben künftigt hin zu sorgen, gnädigst versprochen. Der Beschluß obgedachten Briefes wurde endlich mit diesen Worten gemachet: Das Waisenhaus empfehle Gottes allmächtigen Vorsorge, der aller Menschen Herzen in Händen hat, und dirigiren und lencken kan, wie er will. Und daß er alle Anstalten zu seines allerheiligsten Nahmens Lob, Preis und Ehren alldar und an andern Orten, nach der reinen Apostolischen Lehre gepflanget und angefangen, ferner seegnen wolle Amen, in JESU Nahmen Amen! Es seegne uns Gott, unser Gott, und alle Welt fürchte ihn Amen!

Den 15. überschickte eine gottseelige adliche Dame zu Erziehung eines armen Mägd'ens vor ein halb Jahr 6. Rthl.

Eod. sahen sich eine gottseelige Fürstin in unsern Anstalten und Gärten um, und hatten einen Spec. Ducaten in die Büchse geleet.

Überdiß fand man noch in der Büchse 12. Gr.

Den 16. sprach ein Goldschmidt aus Dresden ein, und schenckte 1. Rthl. 8. Gr.

Eod. empfing von einem guten Freunde aus Halle 25. erbauliche Tractatlein, welche unter Lehrbegierige Seelen solten ausgetheilet werden, mit beyliegendem Zettel: ad Gal. VI. v. 9. 10. Es hat einem guten Freunde in Engelland, der sich die Beförderung des Guten und Ausbreitung des Reichs Gottes bishero angelegen seyn lassen,
auch

auch deswegen, da er sonst der Kauffmannschafft ergeben gewesen, vor einiger Zeit das Studium Theologicum erwöhlet hat, gefallen 30. Nthl. zu dem Ende anhero zu übermachen, daß davor ein erbauliches Tractatein gedrucket, und unter solche Personen ausgetheilet werden solle, von denen man gewiß sey, daß selbige solches zu lesen sich die Mühe geben, und selbiges nicht wegwerffen würden: Wie ihm denn lieb seyn würde, wenn man sich solches bey der Abgabe versprechen liesse. Von diesem Gelde sind also 2300. Exemplaria von begehendem Tractatein gedrucket worden, welche man an allen bekantten Orten nach des Wohlthäters Intention auszustreuen bemühet ist, und werden diesem nach 25. Exemplaria übersendet, mit dienstlicher Bitte, daß solche nach obgedachten Freundes Intention an solche Personen, die ein Verlangen nach etwas guten haben, oder doch Unterrichts benöthiget seyn, und solches wohl anwenden, distribuiret, und damit gewuchert werden möge etc. Halle Menste Junio 1731.

Daben waren noch 10. Nthl. von einem unbenannten Freunde aus Brandenburg vor unsere arme Waisen beygelegt.

Den 16. sprachen einige gute Freunde aus Schlessien im Waisenhause ein, und blieben über Nacht daselbst, und hatten 16. Gr. in die Büchse gelegt.

Den 19. empfing zu Verpflegung eines armen Knaben auf ein halb Jahr Zuschuß 7. Nthl.

Den 22. schenckte ein vornehmer Gott-wohl-bekannter Wohlthäter 12. Nthl. Eod.

Eod. zahlte ein Vater vor seinen Erhn ein Quartal Kostgeld an 3. Rthl.

Eod. empfing von der Post in Weissenfels einen verschlossenen Brief von einer unbenannten Wohltäterin, welche Gott kenne, mit 25. Spec. Ducaten; Der Brief war folgenden Inhalts:orget nichts, denn der Herr soget für euch!

In JESU werthgeschätzter Freund. Daß JESUS vor die armen Witwen und Waisen soget, hat er allezeit bewiesen, und beweiset es noch, davon kan auch gegenwärtige milde Gabe, welche mir von einer Person, ihnen zu überschicken gegeben worden, ein Zeugniß ablegen, die durch Lesung der letztern Fortsetzung ihres Waisenhanse darzu gelencket worden. Dieselbe milde Geberin will ihren Nahmen nicht genannt haben, und weil sie gerne im verborgenen giebt, wird ihres der Herr vergelten öffentlich. Der HERR JESUS stärke dadurch ihren und ihrer armen Waisen Kinder Glauben und Vertrauen, so werden sie nimmermehr zu schanden werden: Denn der Glaube kan Gott bey seinen Verheissungen halten, ja zwingen, daß er thun muß, was die Gottesfürchtigen begehren, er höret ihre Schreyen und hilft ihnen. Ach Herr JESU! breite dein Reich aus auf den ganzen Erdboden, und gieb viel Beyrauch zum Gebeth deiner Heiligen, daß sie Tag und Nacht vor dir liegen, und einen Sieg nach den andern erbitten mögen, über alle Feinde des Reichs JESU. Ich zweiffle nicht, sie werden ihre Kinder auch anhalten zum Beten, daß Gott
das

das Reich seines Sohnes an allen Enden und Orten der Welt wolle verherrlichen. Das geschehe um Jesu willen, zur Ehre seines Namens, Amen! Noch wünsche ich herzlich, daß Gott keine einzige Seele von denen, die in ihrem Hause erzogen werden, wolle lassen verlohren gehen, und allezeit solche Arbeiter dazu senden, die mit Lehr und Leben denen Kindern eine Ursach zur ewigen Seeligkeit seyn! Das zu hören und zu lesen, werden sich alle wahre Kinder Gottes freuen. Der Segen des Herrn sey mit ihnen, daß sie allezeit in den gläubigen Fußstapffen des lieben seel. Buchen mögen einhergehen. Den Mann habe ich gekannt und herzlich geliebet. Seine Freude wird groß seyn. Der Herr mache uns tüchtig zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht. Geschrieben den 14. Aug. 1731. Mein höchster Ruhm und Ehre ist, daß ich mich nenne: Jesu ganz eigen, und eine wahre Freundin aller, die gleichen Zweck mit mir haben.

Den 23. sahe sich ein junger Graf nebst seinem Hoffmeister in diesen Anstalten um, und hatten in die Büchse geleyet 8. Gr. der Diener hatte hinzugegethan 1. Gr.

Den 24. besuchte ein Prediger aus Weiffenfels samt einigen guten Freunden hiesige Anstalten und schenckten 1. Rthl. 16. Gr.

Den 27. überbrachte eine Frau ein Päcklein Geld, welches ihr von einem Manne wäre gegeben worden, solches ins Waisenhaus zu Langensdorf zu überliefern, und sich ein Scheingen darüber

übergeben zu lassen. Es waren aber 4. Rthl. 4. Gr. Der Herr, der ins Verborgene siehet, wird auch dieses vergelten öffentlich.

Eod. empfing aus der Königl. und Fürstlichen Amts, Steuer in Weissenfels an Land, Steuer wieder zurück 3. Rthl. 4. Gr.

Eod. aus dem Fürstlichen Weissenfelsischen Amte zu Ertragung der Einquartirung 2. Rthl. 12. Gr.

Den 28. schenckte ein vornehmer Wohlthäter in Weissenfels einen Louis d'or.

Gelobet sey der Herr, der sowohl in diesem als vorigem Monathe so väterlich vor seine arme Waisen gesorget hat; Seine Güte walte ferner über uns, wie wir auf ihn hoffen!

SEPTEMBER 1731.

Den 1. wurden von einer gottseeligen Fürstl. Person zu Erziehung eines armen adlichen Knaben übersendet 14. Rthl.

Eod. besuchten eine gottseelige Durchl. Herzogin hiesige Waisenhaus, Anstalten nebst unterschiedlichen adlichen Dames, und wurden in der Büchse gefunden 1. Rthl. 21. Gr.

Den 2. übersandte ein gottseeliger Prediger und Wohlthäter aus der Nachbarschaft einen Brief mit einem Spec. Zhl. dieses Inhalts: Als ein geringer Beitrag zu ihrer Nothdurfft schicke anezo 1. Spec. Zhl. mit. Die Herzenslenckende Krafft des Höchsten wird ihnen schon mehrere Herzen zuwenden, so sich ihrer annehmen. Sie treiben

treiben nur das Werk des Herrn treulich und redlich! Nebst herzlichem Gruß an den alten ehrlichen Gärtner und alle ihre Mit- Arbeiter und Kinder, verharre unter Gott

Devo allerseits treuer Fürbitter. W.

Eod. wurden zu Erziehung eines armen Knaben von einigen Wohlthätern überschicket 3. Thl.

Eod. zahlte ein gewisser Wohlthäter aus Nothliß an das Waisenhaus von einem Legato die Latresen auf ein Jahr 6. Rthl. 13. Gr. 6. Pf.

Eod. hatten zwey gute Freunde in die Büchse gelegt 23. Gr.

Eod. wurden von einem guten Freunde aus Leipzig in einem Briefe überschicket 2. Rthl. 18. Gr. mit folgenden Worten: Gott der Herr ist Sonn und Schild ic. Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Ein Kind Gottes, so nach Paulo Phil. 3, v. 7. 14. gesinnet, schicket diesen Dacaten, mit Bitte, daß die Waisen-Kinder seiner fleißig vor Gott gedencen, nebst der Versicherung, daß er seines Orts von Herzen wünschte, daß Gott ihrer Nothdurfft durch seinen überschwenalichen Reichthum zu staten kommen mögte. Ehestens werde ich ihnen auch ein paar Scherffgen von mir dahin überschicken lassen. Der Herr sage Amen darzu, und beweise in allen Devo Umständen, daß er der alte Gott sey, der überschwenlich thun könne über unser Bitten und Versehen. Leipzig, den 10. Aug. 1731.

In diesem Monath mußte in Angelegenheiten:
des

des Waisenhanfes eine Reise nach Dresden thun, und ließ daselbst der treue Gott folgenden Segen zufließen.

Den 5. schenckte ein vornehmer Prediger daselbst 1. Rthl.

Den 6. verehrte ein Christlicher Goldschmidt 2. Rthl.

Eod. schenckte ein anderer gottseeliger Freund 4. Rthl.

Den 7. eine Raths Person aus Freyberg 1. spec. Ducaten.

Den 11. ein ander mehrmahliger Wohlthäter; 2. Rthl. und gab die Erinnerung, wir sollten das Werk nicht zu weitläufftig machen. Das steht ohnedem nicht in unserm Vermögen, sondern überlassen es göttlicher Direction.

Ein gottseeliger Theologus und Prediger in Dresden schenckte zum Behuf der armen Waisen 4. Rthl.

Den 13. mußte mit einem Wohlthäter des Waisenhanfes zu Mittage speisen, und nach der Mahlzeit überreichte mir dessen kleines Töchtlein vor die armen Waisen 4. spec. Thl.

Den 15. erkundigte sich eine gräßliche Person unserer Waisenhaus Anstalten und schenckte 2. Rthlr.

Den 16. waren in meiner Abwesenheit von einem unbekandten Wohlthäter ins Waisenhaus in einem versiegelten Päcklein übersendet worden 25. Rthl.

Eine adliche Fräulein, so über Nacht im Waisenhanse

34. Von der göttlichen Vorsorge

senhause geblieben, hatte geschencket einen spec. Thaler.

In der Büchse war gefunden worden 1. Rthl. 1. Groschen.

Den 18. muste mit einem guten Freunde in Alt. Dresden speisen, der schenckte 6. Rthl.

Noch ein ander Freund, so mit zugegen war, that hinzu vor die armen Waisen 1. spec. Thl.

Den 24. wurden von dem Engern Ausschusß der löblichen Ritterschafft, mir vors Waisenhaus überreicht 30. Rthl. 20. Gr.

Den 26. schenckten die Herren Deputirten der Stadt Leipzig vor die Langend. armen Waisen 20. Rthl. mit dem guten Wunsche, daß das löbliche Werck fernerhin im Seegen mögte fortgeführt werden.

Von dem Weitem Ausschusß der löblichen Ritterschafft empfing 40. Rthl. 4. Gr.

Von dem Meißnischen Kreise der löblichen Ritterschafft 10. Rthl.

Aus dem Erzgebürgischen Kreise der löblichen Ritterschafft 4. Rthl. 8. Gr.

Aus dem Neustädter Kreise der löblichen Ritterschafft 3. Rthl.

Aus dem Leipziger Kreise der löblichen Ritterschafft 44. Rthl. und 16. Gr.

Aus dem Thüringischen Kreise der löblichen Ritterschafft 9. Rthl. 2. Gr.

Nachhero wurden mir noch zugestellet 8. Rthl.

Von dem engen und weiten Ausschusß der allgemeinen Städte wurden mir durch den Herrn Bürger

Bürger, Meister aus Wittenberg zugestellet, 4. Thaler.

Von noch andern guten Freunden und Wohlthätern in Dresden schenckte einer 1. spec. Ehr. Ein anderer einen Louis d'or. Und eine adliche Person schenckte 2. spec. Ducaten. Noch eine adliche Dame schenckte 4. Rthl.

Den 27. rieß mich ein gottseel. Wohlthäter von der Gassen zu sich und schenckte 1. spec. Ducaten. Auf der Treppe begegnete mir ein anderer guter Freund, dem jemand vor unsere arme Waisen 1. spec. Ehr. gegeben, den er mir bey dieser Gelegenheit überreichte, und dessen Frau Mutter gab mir 16. Gr. Gott sey gelobet vor diesen reichen Seegen, den er von hochgedachten vornehmen und milden Wohlthätern, so wohl von dem engern, als weitem Ausschuß der löblichen Ritter-schafft, wie auch von der allgemeinen löblichen Ritter-schafft, desgleichen von dem engern und weitem Ausschuß der Städte, und von andern Privat-Wohlthätern vor die armen Waisen in Langendorff zufließen lassen. Gott vergelte es einem ieglichen ins besondere, wer nur was dazu beygetragen hat, und lasse ihn im Himmel davor eine reiche Belohnung finden.

OCTOBER 1731.

Zu Anfang dieses Monaths reisete zurück nach Leipzig, und daselbst empfing zum ersten Geschenck von einem guten Freunde 12. kleine Tractätlein, welche an diejenigen Waisen-Kinder solten ausgetheilet werden, so zum erstenmahl zum

E 2

Heil.

Heil. Abendmahl gehen wolten. Der Titel war: Sammlung der Lämmer in ihres guten Hirten Arme.

Den 10. empfing aus der Ober-Steuer-Einnahme eine halb-jährige Intresse auf 2. Steuer-Scheine 15. Rthl. 5. Gr. 5. Pf.

Eod. schenckte ein vornehmer fleißiger Wohlthäter der armen Waisen 2. spec. Ducaten.

Und eine gottselige Wohlthäterin reichte dar 4. spec. Thlr.

Den 11. überreichte mir eine vornehme Generals-Person zu Erziehung eines armen adlichen Knaben 20. Rthlr.

Ein ander Wohlthäter trug zu Erziehung eines armen Kindes aus Leipzig mit bey 8. Rthl. Und an eben diesem Tage schenckte eine Hoffrätthin 1. spec. Ducaten.

Einer aus der Königl. Ober-Steuer-Einnahme gab zu Erziehung eines armen Knaben Zuschuß 4. Rthlr.

Den 12. schenckte ein vornehmer christlicher Wohlthäter 4. Rthlr. und einen Hut Zucker und Päcklein Thé vor den Waisenhaus-Gärtner.

An eben diesem Tage zahlte eine vornehme adliche Dame 400. Rthlr. baar aus ans Waisenhaus, mit der Condition, daß vor dieses Geld ein gewisses Grund-Stück solte angekauft werden. Und wolte sie sich in nurgedachtem Waisenhause eine Freystelle vor ein armes Kind vorbehalten haben, welche bey Lebzeiten von ihr selbst, nach ihrem Tode aber von ihrer Familie solte iederzeit mit einem

einem armen Kinde besetzt werden. Wie denn auch hochgedachte Dame kurz darauf mit einem armen Priester Waisen den Anfang gemacht.

Es fand sich auch bald Gelegenheit, daß sowohl dieses, als auch das obgedachte von dem hochlöbl. Land. Ständen colligirte Geld, zum Nutzen des Waisenhanse wohl konnte angewendet werden: Denn die Weissenfelsische Stadt. Fluhr gehet fast bis an das Waisenhanse, und darinn wurden vorerst erkauffet vor Waisenhanse $1\frac{1}{2}$ Acker vor 180. Mfl. Hiernächst einige Wochen darauf noch 4. Acker vor 600. Mfl. welches zu dem Ende mit anhero gesetzt wird. damit jedermann sehe und erkenne, wie man die geschenkten Wohlthaten und den göttlichen Segen suche denen armen Kindern zum besten, und zur Vermehr. und Befestigung dieses Wercks aufs beste anzuwenden. Gott lasse auch diese dem armen Waisenhanse zugestoffene neue Wohlthat nicht unbelohnet bleiben; Sondern vergelte es der gottseligen Wohlthäterin hier in der Zeit und dort in Ewigkeit. Amen!

Den 13. schenkten einige Personen in Leipzig 1. Rthlr. Ein Königl. Rath schenkte 2. Rthlr. Und ein gottseliger fleißiger Wohlthäter aus Augsburg verehrete 10. Rthlr.

Eod. ein Königl. Preussischer Minister ließ durch seinen Bedienten vor unsere arme Waisen 2. Rthlr. an mich auszahlen.

Eine gute Freundin der armen Waisen that noch hinzu einen Spec. Ehlr.

Den 17. der regierenden Herzogin in Weiſſenfels Durchl. als unſere gnädigſte Landes-Mutter zahlten gnädigſt zu Verpflegung dreyer armen Waſſen-Kinder zum Michael-Quartal, 18. Rthlr.

Eod. überſchickte ein gottſeeliges Prediger und beſonderer Wohlthäter unſerer armen Waſſen aus Weiſſenfels einen Louis d'or.

Den 22. überſchickte eine adliche Dame zu Erziehung eines armen Mägd. 6. Rthl.

Zu Ende dieſes Monats wurde ein Examen durch alle Claſſen mit denen Knaben gehalten, und zu Ende deſſelben auch Gott herglichen gelobet vor alle das Gute, ſo wir auch in dieſem Monate von ſeiner milden Hand ſo reichlich empfangen hatten.

Dancket dem HERN, denn er iſt freundlich, und ſeine Güte währet ewiglich. Halleluja.

NOVEMBER 1731.

Den 1. empfing aus dem Hochfürſtl. Gleits-Amt in Weiſſenfels an Zinſen wieder zurück 1. Rthlr. 15. Gr. 2. Pf.

Den 8. lieſſen eine Gräfl. Herrſchaft unſerm Waſſenhanſe 75. Scheffel Korn als ein gnädig geordnetes Geſchenck auf ein halb Jahr zu Verpflegung einiger armen Waſſen gnädigſt abſolgen.

Den 13. wurden zu Verpflegung eines armen Waſſen-Knaben 6. Rthl. überſchicket.

Den 22. empfing das Waſſenhaus aus der Königl. und Fürſtl. Amts-Steuer in Weiſſenfels an

an Francksteuer wieder zurück 16. Rthl. 16. Groschen.

In der Büchse fand man 6. Gr.

DECEMBER 1731.

Den 8. zahlten einige Personen zu Erziehung eines armen Knaben Zuschuß 3. Rthl.

Den 13. empfing ein versiegeltes Paquet von einem unbenannten Wohlthäter durch die dritte Hand per Leipzig, mit diesen Worten: Unbey übersendet ein Wohlthäter des Waisenhauses 16. Rthl. dafür soll am 14. dieses Monats Dec. das gesammte Waisenhause mit Essen und Trinken sich eine kleine Ergögligkeit machen, und auch im Gebet den unbenannten Wohlthäter nicht vergessen. Dieses geschah auch zu bestimmter Zeit, und wurde dem gottseeligen Wohlthäter von grossen und kleinen viel Gnade und Segen, auch reiche Vergeltung von dem Vergelter alles Guten im Beten und Singen angewünscht.

Den 15. wurde ein Brieffgen von einem guten Freunde, der aus Weissenfels abreisen wolte, ins Waisenhause überschicket, mit diesen Worten: Diese Scherfflein (es waren 16 Gr.) segne der Herr überschwenglich. Dieses wünsche von Herzen, ich aber bitte den treuen Vater, daß ich möge recht Christo Frauen Inniglich.

Den 16. hatte jemand 8. Gr. in die Büchse gesteckt.

Den 18. ließ ein alter Bauersmann aus Eilau unserm Langend. Waisenhause einen Weinberg und Hopfen-Fleck gerichtlich verschreiben. Wel-

ches über Eilau, zwischen Weissenfels und Naumburg lieget. Er wird davor im Waisen-
hause Lebenslang verpfleget und versorget. Gott
lasse es zu seiner Seelen Heil und Wohlfahrt ge-
reichen.

Den 22. liessen Ihro Hochst. Durchl. unser
gnädigster Herzog und Landes-Vater dreihen ar-
men Waisen-Kindern, welche Sie in hiesigen
Anstalten verpflegen lassen, unterschiedliche Sa-
chen an Kleidung, Schuhen, Strümpfe, Wä-
sche, Büchern und dergleichen zum Weynachts-
Geschenke gnädigst austheilen.

Eod. empfing das Waisenhaus aus der Fürstl.
Weissenfelsst. Kenth. Cammer zu Verpflegung
zweyer armen Kinder auf 2. Quartale 20. Rthlr.

Eod. schenckte ein Christl. Wohlthäter einen
Spec. Thl.

Den 23. übersandte ein gottseliger Theologus
und Prediger aus Weissenfels ins Waisenhaus
auf die Heil. Weynachts-Feyertage 2. Rthl 18.
Groschen.

Zum Ende dieses Monats und Jahrs brach-
te eine Witwe 1. Fl. welchen sie zu Erziehung ihres
Sohnes in hiesigem Waisenhause mit wolte bey-
tragen. Und so hat Gott denn auch von An-
fang bis zu Ende in diesem Jahre recht väterlich
vor diese Waisenhaus-Anstalten gesorget, und
bewiesen, daß Er, wie von Anfang, also auch noch
ieszo der rechte Vater der Waisen sey. Ihm soll
auch dafür alleine Preis, Ruhm und Danck ge-
bracht werden in alle Ewigkeit, Amen.

ANNO

ANNO 1732.
JANUARIUS.

Der getreue und liebreiche Gott, als der rechte Vater der Waisen, segne uns auch in diesem neu angetretenen Jahre und lasse sein gnädiges Ansehen leuchten über uns durch Christum, Amen.

Am ersten Tage in diesem Jahre gedachte als bald ein gottseeliger Prediger an unsere arme Waisen, und übersandte vor selbige 1. Spec. Thl.

Den 2. wurde von einer vornehmen Dame ein Spec. Ducaten übersandt.

Den 3. empfing von der regierenden Herzogin Durchl. unserer gnädigsten Landes-Mutter das Weynachts-Quartal zu Verpflegung drey armer Kinder 18. Rthl.

Eod. wurde ein Knabe vom Lande in hiesige Schul-Anstalten gebracht, vor welchen das Kostgeld bezahlt wird.

Den 10. schenckte ein vornehmer Wohlthäter in Leipzig 4. Rthl. und vor den Gärtner im Waisenhanse ein Päckl. Thee und einen Hut Zucker.

Eine andere Christl. Wohlthäterin schenckte 1. Hut Zucker und 1. Limburger Käse.

Den 15. wurde ein Knabe aus Weissenfels in hiesige Schul-Anstalten unter die Waisen-Kinder gethan.

Den 17. lieffen Ihre Königl. Majestät in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, unser aller gnädigster König, Churfürst und Herr, dem

Langendorffischen Waisenhanse 24. Classtern Floß, Scheidte von der Saalen, Flöße zu Weisensfels als ein alljährliches allergnädigstes Deputat verabfolgen. GOTT verleihe Ihro Majestät vor solche ganz besondere hohe Gnade langes Leben, und alles hohe Wohlseyn an Seel und Leib in Zeit und Ewigkeit, Amen!

Eod. Kam ein junger Mensch in den Hoff, und brachte mir eine Quittung entgegen über 6. Rthl. und bat, ich mögte selbige unterschreiben, und da solches geschehen, zahlte er alsbald das Geld aus, und ging wieder davon. Und hierin offenbarte sich auch vor dißmahl sonderlich göttliche Vorsorge; denn eben so viel wurde vor dißmahl erfordert zu Auszahlung des Salarü eines Præceptoris auf ein Quartal, der es sehr nöthig brauchete, und mich deshalb Tages zuvor erinnern lassen. Da ihm denn auch solches sofort mit allen Freuden überbrachte.

Den 19. empfing einen Brief von einem gottseligen Freunde und Wohlthäter aus Dresden, mit 2. Spec. Ducaten, und diesem herglichen Wunsch: Gott der lebendige Vater, wolle auch ihr Vater seyn, Ihnen Gedult und Vater-Liebe zu denen Untergebenen nebst darzu nöthiger Weisheit schencken, daß Sie ihr anvertrautes Haus göttlich regieren, und die Früchte davon in reichem Maasse sehen, und der grosse Gott dadurch hochaeypriesen werden möge: O Herr, es ist dein Werck, und deine Ehre, die wir suchen. Laß uns nicht müde werden, noch ablassen,

sen,

sen, bis dein himmlischer Seegen uns erquicket, und uns dir ganz zu eigen gemacht hat, damit nicht wir, sondern du in uns leben, und deinen Willen vollbringen mögest. Räume du selbst aus dem Wege, was deine Krafft hindern will. Hierzu gieb uns erleuchtete Augen, zu sehen die Wunder an deinem so heiligen, guten und seeligen Geseß Ach! deine Liebe ziehe uns, und mache unsern Willen Dir gleichförmig, ja laß solchen Willen gänzlich verschlungen und in dich gezogen werden, so genesen wir in dir, und Du GOTT, sollst unser Alles, und wir allein Dein in Zeit und ewig seyn Amen! Womit diesem unserm Schöpffer in guten Wercken, samt denen Waisen herzlich empfohlen, verbleibe. Dresden am 14. Jan. 1732.

Den 28. übersandte ein gottseeliger Freund aus Halle einen Brief folgenden Inhalts: Es hat ein frommer Amtmann N. St. der sich ohnweit Berlia befindet, nachdem er das hiesige Waisenhaus mit einer milden Gabe, und ins besondere noch mit 30. Rthl. bedacht hat, vor welche nach seiner Verordnung morgen gel. Gott, alle unsere Tischgänger mit Braten gespeiset werden sollen, auch vor das Waisenhaus zu Langendorff 10. Rthl. übermachtet, die ich also demselben hiebey mit vielen Vergnügen übersende, da es mir sonst recht bange gethan hat. daß ihnen bishero nichts überschicken und dieselben meines schuldigen Andenckens versichern können. Gott lasse es denn geseget und einen Saamen seyn,

seyn, der noch viele gute Früchte bringe zc. Befehle indessen Dieselben nebst ihren Anstalten göttl. Gnaden-Beschirmung, wünsche daß der Segen des HErrn sich auch in diesem Jahre über Dieselben reichlich ausbreiten möge, und verharre mit unveränderter Ergebenheit zc.

N.

Halle den 25. Jan. 1732.

FEBRUARIUS 1732.

Den 9. lieffen eine gottselige Herkogin aus weit entlegenem Lande durch Dero Stallmeister in Weiffenfels vors Langendorffische Waisenhaus gnädigst auszahlen, 30. Rthl.

Eod. übersandten einige gute Freunde zu Verpflegung eines armen Knaben 12. Rthl.

Zwo Fremde lieffen sich umherführen in hiesigen Anstalten, und hatte einer 12. Gr. der andere 16. Gr. in die Büchse geleyet.

Den 22. übersandte ein Christlicher Prediger vor die Langendorff. Waisen in einem Briefe 2. Rthl. 15. Gr. mit diesen Worten: Wie sie bey dem zu Ende lauffenden nächsten Jahre von der Fr. M. H. 1. Spec. Ehl. vor ihr Waisenhaus werden erhalten haben; So habe mich nunmehr auch nicht entbrechen können, da mir der grundgütige GOTT nach Beylegung eines schweren Processus, in welchem ich ohne meine Schuld des Pfarrguts halber verwickelt gewesen, meine Widerwertigen mit Ersekung einiger Unkosten zu frieden gestellet, davon Dero armen Waisen wiederum 2. Rthlr. 15. Groschen
in

in Einfalt des Herzens zu übermachen. Denn wenn es etwan noch lange wahren möchte, die löblichen Anstalten selbst zu besehen, damit ich ihnen das ihre nicht soweit hinaus vorenthalten, und der Danck so lange zurück bleiben möchte, habe ich lieber das wenige zu einem Danck, Opffer bey Zeiten darstellen wollen, daß die lieben Waisen mit mir dem HErrn dancken, der mir, wie sonderlich nach diesen Drangsalen, so allezeit den Sieg gegeben hat durch Christum; Habe auch die Hoffnung zu Gott, daß es hinkünftig geschehen werde, bis an den Tag meiner vollkommenen Erlösung. Daß der alte A. S. der vormahls unter meiner Seelen-Pflege gewesen, so klüglich endlich vor seinem Ende gehandelt, und seine Wohlfahrt sowohl bedacht, sich in ihr Waisenhaus zu begeben, hat mich sehr erfreuet, Gott gebe, daß dieses sonderlich zu seiner Seelen ewigen Heil wohl hinaus schlage! Sie können ihm meinen Wunsch mit einem Grusse melden. Der HErr aber seegne ferner ihr Waisenhaus und ihre Arbeit in dem HErrn, damit des HErrn Reich dadurch groß werde. N. den 17. Febr. 1732.

N.

MARTIUS 1732.

Am Anfang dieses Monaths wurden aus der Hochfürstl. Weissenfelsischen Rentz. Cammer wegen der Hochseel. Prinzessin Johannen Wilhelminen Durchl. vor zwey arme Kinder auf drey Quartale gezahlet 30. Rthl.

Den

Den 2. starb ein Waisen, Knabe an der Schwindsucht, und wurde den 4. Martii begraben.

Den 5. wurde ein Waisen, Knabe nach Naumburg gethan, die Bortenwircker, Profession zu erlernen.

Den 6. schenckte ein Fürstl. Sächß. Minister, der sich im Waisenhaus umfahet einen Louis d'Or. Noch andere Fremde, so sich umfahen, hatten in die Büchse geleyet 7. Gr. 4. Pf.

Den 10. ließ ein Königl. Sächß. Hofrath nebst seiner Frau Gemahlin sich in hiesigen Anstalten herumführen, und schenckte der erstere 2. Spec. Thl. Die andere 1. Spec. Ducaten.

Den 12. empfing das Waisenhaus aus der Königl. und Fürstl. Amts, Steuer an Zancß, Steuer auf einen Termin wieder zurück 16. Rthl. 16. Gr.

Eod. ließen eine Fürstl. Person zu Verpflegung eines armen adlichen Knaben gnädigst zahlen 14. Rthl.

Eine vornehme Gräfl. Herrschafft ließen zu Verpflegung derer armen Waisen 75. Scheffel Korn, als ein gnädigst geordnetes Deputat auf ein halb Jahr abfolgen. Gott vergelte hochgedachter vornehmen Herrschafft diese besondere hohe Mildthätigkeit gegen die armen Waisen, und lasse sowohl ihnen als den übrigen hohen und niedrigen Wohlthätern davor das Brodt des Lebens genießen immer und ewiglich!

Den 29. verehrete im Vorbeyreisen eine adliche Person 1. Spec. Ducaten,

Eod.

Eod. wurde vor einen armen Knaben und dessen Verpflegung 3. Rthl. gegeben.

APRILIS 1732.

Den 6. wurden in der Büchse gefunden 10. Gr.

Den 7. empfing aus der Königl. und Fürstl. Amts, Steuer in Weissenfels an Land-Steuer wieder zurück 4. Rthl. 3. Gr.

Den 9. brachte ein Bothe einen Brief von einem Prediger mit 3. Rthl. Dieses Inhalts: Hierbey habe ich vor die Waisen-Kinder in dem Langendorffischen Waisenhause aus wohlgemeintem Gemüthe und aufrichtiger Absicht was wenigens übersenden wollen. Gott seegne die Auferziehung derselben, und lasse sie in seiner Gnade mehr und mehr wachsen. Wünsche übriggens alles gesegnete Wohlergehen und verharre unter göttlicher Gnade. M. T. M.

Den 16. wurden in der Büchse gefunden 14. Gr.

Den 19. liessen sich ein gottseeliger Graf samt dessen Frau Gemahlin und Comtesse umher führen, und schenckten gnädigst 10. Rthl.

Einige von dessen Bedienten hatten in die Büchse gesteckt 16. Gr.

Den 21. überreichten gnädigst die Durchlauchtigste Herzogin und gnädigste Landes, Mutter in Weissenfels zu Verpflegung drey armer Waisen das Oster-Quartal 48. Rthl. Hochgedachte Durchlauchtigste Herzogin überreichten mir auch gnädigst ein Briefgen, darinnen war ein Spec. Ducaten, welchen ein Feld-Prediger bey dem

dem Schulenburgischen Regiment aus Alexandria vor das Langendorffsche Waisenhaus übersandte. Zu eben dieser Zeit überreichte mir noch jemand auf dem Schlosse einen Spec. Ducaten, welchen eine adliche Dame vors Waisenhaus überschicket.

In diesem Tage überschickte auch eine vornehme adliche Dame und Obrist-Lieutenantin von einem armen Knaben zu der mildest gestifteten Freystelle, davon schon im vorigen Jahre im Monath Octobr. an seinem Orte Nachricht gegeben worden. Auch wurde noch an eben diesem Tage ein armer Knabe aus Raumburg auf Kosten des lieben Gottes und in JESU Rahmen aufgenommen.

Gott sey gelobet und gepreiset auch vor den Segen, den er uns in diesem Monath hat so reichlich zufließen lassen. Er lasse denen liebevollen und milden Wohlthätern durch Handreichung der armen Waisen an ihrem Vermögen keinen Abgang spüren, sondern lasse ihnen vielmehr sehen und erfahren, daß sie reichlicher sie austreuen, je mehr sie von Gott gesegnet werden, daß sie immer haben zu geben den Dürfftigen, und davor endlich im Himmel eine ewige Erquickung wieder finden. Amen!

MAJUS 1732.

Den 3. sahen einige Fremde im Waisenhause sich um, und schenckte einer von selbigen 8. Gr.

Den 6. überschickte ein unbenannter Freund der armen Waisen in einem verschlossenen Briefe
3. Dthl.

3. Kthl. 10. Gr. mit dem erbaulichen Inhalt: Geliebte Kinder und Herzens-Freunde, ich bitte euch um Gottes willen, traget meine Bitte dem Dreyeinigen Gott für, und machet es wie mit dem Sichtbrüchtigen, ist gleich mein Glaube schwach, so wird doch Gott, der Fürstenthümer und Königreiche regieret, mich unwürdigen gnädig ansehen, und das vor mich abgeschickte Gebet gleich den Trägern des Sichtbrüchtigen nicht ohne Trost zurücke gehen lassen. Gott lasse es nach seinem Willen geschehen. So bald Gott geholfen, so bald will ich ein Zeichen seiner gegen mich habten Liebe von mir spüren lassen. Adieu.

Den 10. muste in Berrichtungen des Waisenhauses auf die Leipziger Messe reisen, und da ist folgender Seegen eingelauffen:

Den 12. empfing aus der Königl. und Churfürstl. Ober-Steuer-Einnahme gegen Obvittung 15. Thl. 5. Gr. 6. Pf. Und an eben diesem Tage wurden vor Verpflegung einer alten Person in hiesigen Anstalten noch gezahlet 25. Thl.

Den 13. zahlte ein vornehmer Wohlthäter zu Verpflegung eines armen Knaben 14. Thl. und eine vornehme Königl. Generals-Person welche aus freyer Liebe sich eines armen Adl. Knaben angenommen, und in hiesigen Schul-Anstalten erziehen lassen, zahlten vor selbigen zu seiner Verpflegung auf ein halb Jahr 20. Thl.

Den 14. schenckte ein frommer Wohlthäter aus Leipzig 4. Thl. und dessen Frau Ehe-Liebste

vor den Gärtner im Waisenhouse ein Päcklein Thée und 1. Hut Zucker.

Eod. schenckte ein vornehmer und gottseeliger Wohlthäter, der schon viele Jahre her als ein sorgfältiger Vater sich dieser Anstalten mit besonderm Fleiß angenommen, vors Waisenhaus 9. Thl. 2. Gr.

Den 15. ließ eine vornehme Wohlthäterin aus Dresden mir durch die andere Hand vors Waisenhaus 10. Thl. überreichen, und ein ander vornehmer Wohlthäter aus Halberstadt, der sich dieser Anstalten erkundigte, und schon sonst vielmahls seine milde Hand gegen unsere armen Waisen aufgethan, schenckte 3. Thl.

Den 16. schenckte ein frommer Kauffmann aus Regensburg 16. Gr.

Den 17. empfing einen Brief aus Brandenburg dieses Inhalts: Es hat mir eine gewisse adl. Familie Commission gegeben, mit dem fordersamsten Nachricht einzuziehen, ob das Waisenhaus bey Langendorf noch im Flor, und wieviel an Kindern sich iezo daselbst befinden; Ersuche also Meinen, . . . als Vorsteher dieses benannten Waisenhauses, mir von denen Anstalten, und ob solches noch alles in solchem Stande sich befindet, wie die Nachricht besagt, so Anno 1721. im Druck heraus gegeben, mit der ersten Post ohnschwer Nachricht zu ertheilen. Ich kan wohl versichern, daß solche nicht zu des löbl. Wercks Schaden, sondern Vortheil gereichen wird. Empfehle übrigens denselben göttl. Obhut und bin ic. Brandenburg den 11. Mai, 1732.

Den

Den 21. wurde ein adl. Knabe ohngefehr von 7. Jahren in hiesige Schul- Anstalten von seinem vornehmen Wohlthäter gethan. GOTT gebe zu dessen Erziehung viel Gnade und Segen.

Den 27. wurden in der Büchse gefunden 1. Thl. 18. Gr.

Den 28. empfing einen Brief aus Halle mit einem Spec. Ducaten von einem Kauffmann, zu dessen Übersendung er durch die Lesung der gedruckten Nachricht von diesem Waisenhause wäre bewogen worden, und versprach mit solchem Geschenck jährlich um diese Zeit zu continuiren.

Den 29. wurden aus dem Hochfürstl. Weisens. Justizien- Amte zu Abtragung des Soldaten- Geldes auf 10. Monathe dem Waisenhause geschencket 4. Thl. 4. Gr.

Von einem Königl. Rath in Dresden wurden zu Erziehung eines armen Kindes geschencket 4. Thl.

Der Nahme des HErrn sey gelobet und gebenedeyet, der auch in diesem Monath seine milde Hand aufgethan, und allerley Gutes uns reichlich genieffen lassen. Der HErr gedencke auch aller obgedachten Wohlthäter, gleich wie sie der armen Waisen eingedenck gewesen, im besten, und lasse es Ihnen an keinem Guten mangeln ewiglich.

JUNIUS 1732.

Am ersten Tage dieses Monaths, liessen ein paar reisende Personen sich diese Anstalten zeigen und

und umherführen, und hatten in die Büchse geleget 20. Gr.

Den 3. wurde ein armer Waisen-Knabe aus Weissenfels in Gottes Nahmen aufgenommen. Gott gebe, daß er zu seinen Ehren auferzogen, und ein Erbe des ewigen Lebens werde!

Den 6. wurden von einem Bürger aus Weissenfels 4. Acker Stadt-Feld vors Waisenhaus von dem übrigen Seegen Gottes gekauft. Es konte zwar anfangs nicht alles auf einmahl bezahlet werden, doch hat unser lieber Gott nachdem so viel zufließen lassen, daß nunmehr der Verkäufer bezahlet.

Den 10. ließ eine adliche Dame in der Nachbarschaft ein armes Waisen-Mägdlein abholen, welche sie in dero Diensten brauchen wolte, und schenckte dem Waisenhause 8. Rthl.

Den 11. kam ein Evangelischer Prediger ins Waisenhaus, und verlangte eine gedruckte Nachricht, und schenckte davor 4. Gr.

Den 16. empfing einen Brief von einem Kaufmann aus Dresden, der schon vormahls sehr oft an unsere armen Waisen gedacht, mit einem Louis d'or und einem Spec. Ducaten, mit Anwünschung vielen Seegens von Gott zu den Langendorffischen Waisenhaus-Anstalten. Gott vergelte diesem gottseeligen Wohlthäter seine vielfältige Liebe, damit er unsere arme Waisen so oft mahl erquicket.

Den 18. überschickte eine vornehme gottseelige gräfliche Herrschaft zwei arme Waisen-Mägdlein

lein

lein in hiesige Waisenhaus-Anstalten zur Ver-
pflieg- und Erziehung, und wolten zu deren Ver-
sorgung jährl. 32. Rthlr. gnädigst beytragen, prä-
numerirten auch auf das erste Quartal 8. Rthlr.

Den 20. fand man in der Büchse 20. Gr.

An eben diesem Tage schenckte ein gottseliger
Freund der Waisen 2. Rthlr.

Den 25. überbrachte ein christlicher Prediger
seinen Sohn in hiesige Schul-Anstalten, und
schenckte einen Spec. Thlr. und ein christlicher
Kauffmann, der ihn begleitete, schenckte 1. Rthlr.
Jestgedachtes Geld solte zu allerhand nöthigen
Sachen und Victualien vors Haus angewendet
werden, dazu man auch auf der bevorstehenden
Naumburgischen Petri-Paul-Messe gute Gele-
genheit hatte. Es wolte aber noch nicht zureichen.
Gott aber wuste bald diesen Mangel zu ersetzen:
Denn noch an eben diesem Tage wurde von der
Post aus Weissenfels ein versiegelter Beutel mit
40. Rthlr. ins Waisenhaus geschicket nebst einem
Brieffe, dieses Inhalts: Aus Dero geehrtesten
Schreiben nebst der gedruckten Nachricht von
dem Waisenhanse bey Langendorff ist zur Gnü-
ge ersehen worden, daß das Werck durch gött-
liche Gnade und Vorsorge sich noch in einem gu-
ten Stande befindet, derselbe wird ferner davor
sorgen und solches erhalten, damit seines heiligen
Nahmens Ehre ferner dadurch gepriesen und
ausgebreitet werde. Da dann die seel. Fr. v. B.
auf ihrem Sterbe-Bette befohlen, daß Ihre Ge-
schwister nach ihrem seel. Ableben von Dero Ver-

lassenschaft 40. Rthl. zu Gottes Ehren anwenden mögten; so hat die adliche Familie solches nicht besser zu employren gerust, als zum Unterhalt der armen Waisen in dem Waisenhouse zu Langendorff, mir auch Commission gegeben, solches an Meinen als Vorstehern erwehnten Waisenhauses zu adressiren: Als habe solches hiedurch bewerckstelligen, und die schon erwehnten 40. Rthl. an Ihn übermachen sollen; Der selbe wolle also dieses wenige, so aus aufrichtigen und guten Herzen legiret worden, annehmen, und solches zum Unterhalt erwehnter armen Waisen gebrauchen. Es wünschet dann die Hochadl. Familie, daß der grosse GOTT ferner dieses Werck erhalten, unterstützen und mit vielem Segen reichlich begnadigen wolle. Wozu ich auch von Herzen Amen sage 2c. Dom Brandenburg den 21. Junii 1732. J. P.

Gott erquickte auch davor diese nunmehr in Gott selige Fräulein, da Selbe auch an ihrem Ende noch der Armen gedacht, in der seel. Ewigkeit!

Den 28. zahlten einige Wohlthäter als einen kleinen Beytrag eines armen Knaben 2. Rthlr. 12. Gr.

Den 29. besuchte ein vornehmer Wohlthäter mit seiner ganzen Familie aus Weissenfels hiesiges Waisenhaus, und schenckte 4. Rthl. Des gleichen hatten sie noch in die Büchse geleyet 1. Thlr. 10. Gr. Gott segne auch diese Wohlthäter, welche er in diesem Monath erwecket, daß sie

sie den Armen das Brodt darreichen müssen, und lasse es ihnen im Himmel wohl belohnet werden.

JULIUS 1732.

Den 2. wurde ein armer Knabe von 6. Jahren, aus Träschütz gebürtig, woselbst dessen Vater ein Schulmeister gewesen, unter die Zahl der Waisen Kinder aufgenommen. Gott lasse denselben ein Kind guter Art werden!

An eben diesem Tage besuchte ein guter Freund aus Merseburg diese Anstalten nebst seiner Frau Eheliebste und Kleinem Sohn, und schenckten vor die armen Waisen 2. Rthl.

Den 3. wurde eines Predigers Sohn in hiesige Schul-Anstalten unter die Kost-Knaben gethan.

Den 4. Der regierenden Herzogin Durchl. in Weissenfels überreichten mir gnädigst zu Verpflegung drey armer Kinder das Johannis-Quartal an 18. Rthl.

Eod. kam ein Prediger mit seiner Frau Eheliebsten und 3. Tochter nebst noch einem andern guten Freunde ins Waisenhaus gefahren, und schenckten der letztere einen Spec. Thl. und der erstere 1. Rthl.

Den 7. sahen sich zwo vorbeystreifende Personen im Waisenhanse um, und steckte einer vordenselben in die Büchse 2. Gulden.

Den 8. wurden in der Büchse gefunden 23. Gr. 4. Pf.

Den 13. sahen sich wiederum einige Personen im Waisenhanse um, und hatten in die Büchse ge-
leget 17. Gr.

Eod. wurden aus einem benachbarten Gerichte
10. Gr. Straffgeld dem hiesigen Waisenhaus
geschencket und überschicket.

Den 18. hatten einige Fremde, so sich umfahen,
in die Büchse geleyet 1. Thl. 3. Gr. 6. Pf.

Den 19. besuchte eine Secretairin mit ihren 2.
Töchtern das Waisenhaus, und hatten in die
Büchse geleyet 15. Gr. 8. Pf.

Den 23. kehrte eine gottselige Predigers-
Witbe aus Halle bey uns ein, und überreichte 10.
Rthlr. welche ihr eine verwittbete Frau Gräfin
von Neuf gegeben vor das Langendorffische
Waisenhaus.

Den 27. liessen ein vornehmer Fürstl. Sächs.
Minister durch unsern Herrn Pfarrer 5. Rthlr.
nebst Anwünschung göttl. Seegens überreichen.

Den 30. besuchte ein Christl. Prediger sein
Söhnlein in hiesigen Schul-Anstalten, und hatte
26. Gr. in die Büchse geleyet. Ein anderer Frem-
der hatte noch hinzu gethan 5. Gr. 4. Pf.

Wir müssen göttl. Güte und väterl. Vorsorge
auch in diesem Monathe preisen, nach welcher Er
sonderlich um diese Zeit, da die Schnitter musten
bezahlet werden, und kein Geld, Borrath vorhan-
den, immer gottselige Herzen erwecket, welche un-
sern Mangel erstatten müssen zu der Zeit, da es
am nöthigsten war. Gott sey gelobet!

Er weiß die rechte Zeit und Stunden,
Gott weiß wohl, wemns uns nützlich
sey,

Wenn

Wenn er uns nur hat treu erfunden,
Und mercket keine Zeuchelley,
So kömmt Gott, eh' wirs uns verfeh'n
Und läßet uns viel Guts geschehn.

AUGUSTUS 1732.

Weil im Anfange dieses Monaths einige nöthige Ausgaben waren, so wurden von dem in dem Waisenhaus-Weinbergen erbauten Wein drey Eimer verkaufft vor 9. Rthl.

Den 4. empfing aus der Königl. und Fürstl. Amts-Steuer in Weissenfels an Franck. Steuer wieder zurück 16. Thl. 16. Gr.

Den 8. hatten einige Freunde sich in den Anstalten umgesehen und geschencket 2. Thl. 5. Gr.

Den 13. wurden aus der Hochfürstl. Sächs. Weymarischen Cammer zu Verpflegung zwey armer Knaben anhero gnädigst überschicket 50. Rthlr.

Den 15. besuchte uns eine gottseelige Predigers- Witbe mit Dero beyden Töchtern und schenckte vor die armen Waisen 2. Rthl.

Den 19. fand man in der Büchse 22. Gr.

Den 22. hatte ein Goldschmidt aus Naumburg ein Silber. Schau-Stückgen in die Büchse gesteckt, so ohngefehr 4. Gr. werth.

Den 26. besuchten gnädigst unsere Durchl. Herzogin nebst etlichen adlichen Dames das Langendorffsche Waisenhaus, und sahen sich in hiesigen Gärten um, und hatten in die Büchse gelegt 5. Rthl. 16. Gr.

Den 29. 109 der Informator aus der ersten

D 5

Classe

Classe ab, und an eben diesem Tage kam ein anderer an dessen Stelle.

Eod. lieffen eine gottseelige Fürstin zu Erziehung eines armen adlichen Knaben auf ein halb Jahr gnädigst zahlen 14. Rthl.

Den 30. wurde ein Brief von einem Prediger aus der Nachbarschafft mit 1. Spec. Ehl. überschicket mit diesen Worten: Gott segne das we-nige und thue das beste bey ihnen, wie ers auch thut. N. Nun der treue GOTT und Vater im Himmel segne auch diese milden Wohlthäter, welche ihre Schätze in diesem Monathe vor die Armen aufgethan, und lasse Ihnen davor Schätze im Himmel sammeln, welche weder Motten noch Kost fressen, darüber sie sich erfreuen können in Ewigkeit!

SEPTEMBER 1732.

Den 2. überschickte ein Christlicher Buchbinder aus Halle M. Schadens geistreiche Predigten über die Sonn-, Fest- und Feyer-Tags-Evangelia durch das ganze Jahr, welche er von dem Verleger vor unsre Waisenhaus-Bibliothee ausgebeten; den Band aber hätte er darzu geschenkt.

Den 12. empfing einen Brief von einem Doctore M. dieses Inhalts:

Daß das durch Christoph Buchen seel. angefangene Waisen-Werck zu Langendorff von Gottes Güte und Vorsorge also gesegnet worden, wie es aller Welt vor Augen lieget, hat meine Seele nicht wenig erquicket, als ich diese Tage

ge

ge einige Nachrichten davon gelesen zc. zc. Hier
 nach addressire ich mich an mit freund-
 licher Bitte, mich mit denen gedruckten Nach-
 richten vom Waisenhanse von der Foundation an
 bis hierher, gütigst zu ver sehen zc. außer diesem aber
 will ich die lieben Waisen schon mit etwas be-
 dencken, auch andere zur guten Nachfolge animi-
 ren, als ein besonderer Liebhaber christlicher Wer-
 cke. Demnach will ich hoffen, daß mein unbe-
 kantes Bitten statt finden werde, welches war-
 hafftig zu viel guten, und insonderheit auf das
 Interesse dero Waisenhanfes abzielet, und will
 die Übersendung ehester Tage gewärtig seyn,
 weil gerne wolte zur Ehre Gottes und zum Nu-
 tzen dero lieben Waisen vollkommene Nachricht
 von allen haben. Ich hätte zwar gerne aniezt
 etwas reelles beygelegt, wo nicht ein Bedencken
 vorgefallen, es soll aber mit Gott folgen, wün-
 sche nur die Fülle des guten Gottes durch seinen
 Geist über Dero Haus und Glieder, daß sie
 wachsen und erreichen mögen. das Maas Jesu
 Christi zum ewigen Leben. Gottes Güte
 gänzlich ergebende beharre ich Dero Bereitwil-
 ligster

N.

Den 16. war iemand aus dem Waisenhanse
 verreiset und brachte aus Saalfeld einen Brief
 mit, darin war ein Louis d'or, mit diesen Worten:
 Jezo sende hierbey c. Zhl. von einem Freunde des
 Langendorffischen Waisenhanfes, der auch son-
 sten an selbigen Wohlthat erwiesen. Er grüßet
 zugleich Ew. . . . herzlich und wünschet von
 Gott

Gott viel Gnade und Segen. Mich hat auch sehr erfreuet, daß ihnen der liebe Gott wieder einen treuen Mit-Arbeiter am Herrn N. geschencket. der liebe Gott sey davor gelobet. Ich bitte Ihn von mir unbekant herzlich zu grüßen, und meiner Liebe und Gebet zu versichern, wie ich es mir von Ihm wieder ausbitte. Der Herr verbinde sie in Einigkeit des Geistes zu Beförderung seines Reichs und Verherrlichung seines Namens. Ich werde mich allezeit über die guten Nachrichten von Langendorf erfreuen. N.

Den 19. besuchte der Hochfürstl. Sächsische Kirchen-Rath, Pastor und Superintendentens, Herr Johann Michael Schumann, aus Weissenfels, als unser Ephorus, hiesiges Waisenhaus, und hielt durch alle Schul-Classen ein klein Examen, speisete auch Mittags mit einigen guten Freunden daselbst, und überreichte mir von einem Christl. Prediger bey Halle 3. Thl. desgleichen hatten die Anwesende in die Büchse geleyet 1. Thl. 16. Gr.

Den 24. sprach ein vornehmer von Adel zu Mittage im Waisenhause ein, speisete auch daselbst, und schenckte vor die Armen Waisen 3. Thl. 4. Gr.

Den 25. empfing das Waisenhaus aus der Königl. und Churf. Amts, Steuer in Weissenfels wieder zurück an Land, Steuer 7. Thl. 12. Gr.

Eod. kehrete ein Fürstl. Hoff, Prediger mit seiner Frau Ehe, Liebste bey uns ein, blieb über Nacht da, und hatten in die Büchse geleyet 1. Thl. 9. Gr.

Den 26. liessen sich zwo Personen aus Leipzig umher

umherführen diese Anstalten zu besuchen, und hatten in die Büchse gelegt 13. Gr. 4. Pf. Gott sey auch vor diese Wohlthaten herzlich gelobet und gepreiset, Halleluja!

OCTOBER 1732.

Göttliche Providenz waltete auch alsbald bey dem Anfang dieses Monaths über uns.

Den 2. überlandte ein Kauffmann aus Halle einen kleinen armen Knaben, der ihm anverwandt, in hiesige Anstalten unter die Waisen, Kinder, und zahlte zu dessen Verpflegung auf ein halb Jahr 6. Thl.

Vor einen andern armen Knaben und dessen Verpflegung überschickten einige Wohlthäter 3. Thl.

Den 6. sprach ein frommer Prediger, der nach Leipzig reisen wolte, im Waisenhanse ein, blieb über Nacht daselbst, und nach seiner Abreise fand man in der Büchse 20. Gr.

Den 8. wurden von einer frommen Gräfin und dero Comtesse zu Verpflegung zwo armer Mägdlein, welche selbe anhero gethan, auf ein Quartal gezahlet 8. Thl.

Den 10. empfing aus der Kön. u. Churf. Ober-Steuer-Einnahme in Leipziger Michael Messe auf zwo Steuer-Scheine eine halbjährige Intresse an 15. Thl. 5. Gr. 5. Pf.

Den 13. schenckte ein vornehmer Wohlthäter in Leipzig 4. Nthl. und vor den Gärtner im Waisenhanse einen Hut Zucker und Päckl. Théé.

Eod.

Eod. zahlte ein vornehmer Wohlthäter zu Erziehung eines armen Knaben 8. Rthl.

Den 14. wurden mir von einem Königl. und Churfürstl. Sächs. General zu Verpflegung eines armen adlichen Knaben gnädigst ausgezahlt auf ein halb Jahr 20. Thl.

An eben diesem Tage schenckte ein gottseliger Wohlthäter aus Augspurg 6. Spec. Ducaten, und eine andere mildthätige Wohlthäterin in Leipzig verehrete vor die armen Waisen 5. Rthl.

Ein frommer Buchführer schenckte verschiedene geistreiche Tractatl. vor die Kinder.

Den 16. da von Leipzig wieder abreisen wolte, schenckte ein Gottwohlbekanter fleißiger Wohlthäter der armen Langendorffischen Waisen 5. Rthlr.

Eod. wurde ein klein adliches Fräulein in hiesige Anstalten zur Verpfleg. und Erziehung gethan, und auf ein halb Jahr gezahlet 15. Rthl.

Den 20. haben Ihre Hochfürstl. Durchl. unsere regierende gnädigste Herzogin und Landes-Mutter zu Versorgung drey armer Kinder in hiesige Anstalten gnädigst gezahlet 18. Rthl.

Den 28. lieffen eine vornehme gräfliche Herrschafft in der Nachbarschafft 75. Scheffel, als gnädigst geordnetes Deputat. Korn auf ein halb Jahr zum Behuf der armen Waisen gnädigst abfolgen. Gott sey gelobet sowohl vor diese als obige vielfältige milde Wohlthaten. Gott gedенcke dieser milden Wohlthäter im besten, und lasse es Ihnen nie an einigem Guten mangeln, damit

mit sie immer haben zu geben den Dirfftigen, und endlich von ihnen, wenn sie darben, aufgenommen werden in die ewige Hütten.

NOVEMBER 1732.

Den 5. sprach ein Prediger im Waisenhause ein, und schenckte 16. Gr.

An eben diesem Tage kam ein ohn Urlaub weggegangener Knabe wieder, nachdem er über 8. Tage in der Irre gegangen, erkannte seine Sünde, bat um seine Straffe, und versprach ins künftige mit göttlicher Hülffe sich zu bessern. In welcher Hoffnung er denn auch gar willig wieder aufgenommen wurde.

Den 11. empfing aus der Königl. und Churf. Amts. Steuer in Weissenfels an Francksteuer wieder zurück 16. Thl. 16. Gr.

Den 17. wurde eines Predigers Sohn aus dem Fürstenthum Altenburg in hiesige Schul-Anstalten unter die Kost. Knaben gethan.

Den 20. wurde ein armer Knabe von 7. Jahren unter die Waisen. Knaben auf Kosten des lieben Gottes aufgenommen.

Den 24. fand man in der Büchse 1. Thl. 9. Gr.

Der Herr sey gelobet, der auch in diesem Monathe, ob wohl nicht überflüssig, doch zur Nothdurfft so viel dargereicht, daß wir haben auskommen können. Wir wollen ferner alle unser Anliegen auf den Herrn werffen, und Ihm alle unsere Wege befehlen. Er wirds wohl machen.

DECEMBER 1732.

Mit dem Beschluß des vorigen Monaths war auch

auch aller Vorrath am Gelde ausgegeben worden, so daß man zu den nöthigsten Ausgaben von jemanden in Weiffenfels 10. Thl. borgen mußte; Unser lieber Vater im Himmel ließ aber bald seine treue Vorsorge und väterliche Hülffe sehen, und das geschah noch am ersten Tage dieses Monaths; Denn am Abend dieses Tages sprachen 120 adl. Personen im Waisenhanse ein und liessen sich gefallen das Nacht-Quartier daselbst zu nehmen; früh, da sie abreiseten, legten sie einen Spec. Ducaten in die Büchse.

In diesem Monathe wurden viele Ausgaben erfordert, und doch gefiel es dem lieben Gott, nicht so fort so viel darzu reichen, als wir wünschten. Da aber seine Stunde kam, wußte er wohl Rath zu schaffen, und das geschah auf solche Weise:

Es hatte ein redlicher Informator aus der untersten Classe sich mit Gott entschlossen, Lebenslang in diesen Anstalten, unter Göttlichem See-gen der zarten Jugend zu dienen, als wozu er auch von Gott Gnade empfangen hat, und da ihm von seinem Vater her eben iezo eine alte Schuld von 60 Thl. bezahlet worden, so brachte er solches Geld zu mir, daß ich solches zum Behuf des Waisenhanfes anwenden sollte. Und wenn ihm künfftig noch mehrers zufallen sollte, weil er noch eine andere Schuld ausstehen hat, wolte er solches gleichfals zum Besten des Waisenhanfes darlegen. Dargegen aber hat er vom Waisenhanse Lebenslang seine Verpflegung zu genieffen.

Den 16.

Den 16. hatte iemand 8. Gr. in die Büchse gelegt.

Den 19. empfing aus dem Hochst. Weissenfelsischen Seleitsamte an Erbzinsen wieder zurück 1. Ehl. 15. Gr. ingleichen 20. Fl. 6. Gr. 8. Pf. Lehngeld vor 5. und 1 $\frac{1}{2}$ Viertel 1/2cker erkaufftes Feld wurden als gnädigster Erlaß dem Waisenhanse abgeschrieben.

Den 20. empfing einen Brief aus der Weissenfelsischen Post von einem vielmahligen Wohlthäter aus Dresden mit 2. Spec. Ducaten.

Den 30. schenckte ein vornehmer und vielmahliger hoher Wohlthäter 16. Scheffel Korn, welches wir auch mit unserer eigenen Fuhr abholten. Und da ich zu Hause kam, empfing vor eben diesem theuren Wohlthäter noch am Gelde durch die andere Hand 21. Ehl. 16. Gr. mit der Erinnerung, weil Gott obgedachten vornehmen Patron abermahls dessen Gebuhrts Tag glücklich und gesund erleben lassen, daß denen sämtlichen Kindern und Personen im Waisenhanse eine Er gößlichkeit solte gemachet werden. Welches denn auch geschehen, indem die sämtlichen Tisch. Genossen des Waisenhanfes auch vor dieses mahl mit besonderer Speise und Trancf, unter Anwünschung göttlicher Gnade und Seegens und reicher Vergeltung zu des hochgedachten vornehmen Wohlthäters zeitlichen und ewigen Wohl- ergehen sind erquicket worden. Gott erquickte denselben samt den übrigen milden Wohlthätern wiederum ganz besonders, und lasse ihnen davor

66 Von der göttlichen Vorsorge
in der seligen Ewigkeit eine ewige Vergeltung
und Erquickung finden.

ANNO 1733.
JANUARIUS.

Sie unser lieber himmlischer Vater im
vorigen Jahre vom Anfang, bis zu
Ende desselben, beständig mit seiner
Gnade und Vorsorge über diesen Anstalten ge-
waltet, und seine Segens-Ströhme fließen las-
sen; so gingen dieselbe auch in diesem Jahre fort:
Denn

Den 5. dieses überreichten gnädigst die Durchl.
regierende Herzogin das Weynachts- Obvartal
zu Verpflegung dreyer armen Kinder 18. Rthl.

Eod. empfing von der Post in Weissenfels noch
eine Collecte aus St. Afra in Meissen an 3. Rthl.
4. Gr. 6. Pf. Diese Collecte wurde durch einen
guten Freund aus Dresden übersendet, welcher
noch einen Spec. Ducaten beigeleget.

Den 14. wurde zu Verpflegung eines armen
Knaben, von dessen Vormund aus Weissenfels
als ein Zuschuß gezahlet 2. Rthl. 12. Gr.

Den 20. wurde ein armer Knabe, ohngefehr
von 8. Jahren, als eine Vater- und Mutter-lose
Waise, aus Nebra in Thüringen gebürtig, im
Nahmen des Herrn aufgenommen.

Den 23. überschickte ein christlicher Prediger,
ohnweit Naumburg 1. Spec. Thl. in einem erbau-
lichen

chen Briefe, dieses Inhalts: Gott, der euch an diesen Ort gepflanzet, der lasse euch an diesem Orte wachsen, grünen, blühen und Früchte bringen! Er wehre allen denenjenigen Umständen, so euer Wachsthum hindern wollen, und gebe zu eurem Pflanzen und Begießen sein himmlisches Gedeihen! Bittet, so werdet ihr nehmen. Jezo schicke euch meinen Scherff. J. C. W.

Den 26. übersandte ein Gottbekanter Freund von Merseburg vor die armen Waisen 2. Rthl.

Eod. sahe sich ein gräßlicher Hof, Prediger und Secretarius in den Anstalten um, und schenckten 1. Rthl.

Zu Ausgang dieses Monaths reisete ich in An- gelegenheiten des Waisenhanse nach Halle. Dasselbst wurden mir an einem gewissen Orte 30. Rthl. überreicht, welche ein frommer Wohlthäter ohnweit Berlin, vor das Langendorffsche Waisenhaus, dahin überschicket. Dieses Geld wurde eben nothwendig erfordert, und angewendet zu Bezahlung eines erkauften Pferdes, welches man zum Ackerbau nothwendig gebrauchete. Gott sey gelobet, der auch vor dismahl so väterlich sorgete!

FEBRUARIUS 1733.

Im Anfang dieses Monaths sprach ein Fürstl. Hofrath aus Weissenfels im Waisenhanse ein, und schenckte einen Gulden. Und ein Prediger aus der Nachbarschaft hatte in die Büchse gelegt 2. Gr. 8. Pf.

Den 6. übersandte eine gottseelige gräßliche Herr

Herrschaft zu Erziehung zwey armer Mägdelein 8. Rthl. zum Weynachts-Quartal.

Eod. schenckte ein gräflicher Secretarius 16. Gr.

Den 17. übersandte ein unbenannter, aber **GOTT** wohlbekannter Freund vor die armen Waisen 5. Rthl. Dieses Geschenke wurde durch eines gottseeligen Predigers Eheliebste überbracht, zu einer solchen Zeit, da alles ausgegeben, und nicht der geringste Vorrath am Gelde mehr vorhanden war, da wir denn **GOTT** herglicly lobeten, daß er auch vor dismahl so väterlich sorgete.

Den 19. hatten einige gute Freunde, so im Waisenhanse einsprachen, in die Büchse geleet 12. Gr.

Den 20. wurde ein armer Waisen-Knabe aus Geithan anhero gebracht, und unter die Zahl der hiesigen Waisen aufgenommen. **GOTT** lasse ihn ein Kind guter Art werden!

Den 23. empfing das Waisenhaus, aus der Königl. und Churfürstl. Amts-Steuer in Weisensfels an Francksteuer zurück 16. Ehlr. 16. Gr.

Den 28. überschickte eine Fürstl. hohe Wohlthäterin zu Verpflegung eines armen adl. Knaben in hiesigen Anstalten, auf ein halb Jahr 14. Rthl.

MARTIUS 1733.

Den 9. wurden zu Verpflegung eines armen Knaben, als eine Zubusse, auf ein halb Jahr überschickt 6. Rthl.

Eod. kehrete eine gottseelige adliche Person im Waisenhanse ein, blieb über Nacht da, und schenckte bey ihrer Abreise 16. Gr.

Den 16.

Den 16. empfing aus der Königl. und Churfst. Amts. Steuer in Weissenfels an Land. Steuer wieder zurück 7. Rthl. 12. Gr.

Den 18. sprach obgedachte adliche Person bey ihrer Rückreise wieder ein, und schenckte wieder um 8. Gr.

Den 22. schenckte ein gottseeliger Prediger in die Waisenhaus. Bibliothec, Johann Arnds Auslegung des ganzen Psalters Davids do anno 1624.

Den 26. schenckte ein Studiosus Theologiae 8. Gr. In der Büchse fand man 8. Gr. 4. Pf.

APRILIS 1733.

Am ersten Tage dieses Monats, da unser Vorrath am Gelde erschöpft war, empfing auf der Weissenfelsischen Post einen Brief mit 10. Rthl. Dieser Brief mit Gelde war in die 4. Monate liegen geblieben, kam aber iezo gleich vor den Ostersfeiertagen, zu einer solchen Zeit an, da man das Geld höchst nothig brauchete, und uns Ursache gab, Gott davor herglichen zu preisen.

Eod. sprach ein ehemahlig gewesener Informator im Waisenhause ein, blieb über Nacht da, und schenckte bey seiner Abreise 4. Gr. einem iedweden Knaben schenckte er auch einen Pfennig zu einer Prekel.

Den 2. wurde eine Vater- und Mutterlose Waise, ein Mägdelein von 8. Jahren, im Nahmen Jesu aufgenommen unter die Zahl der armen Waisen, zu deren Erziehung der Herr Gnade und Segen schencken wolle!

Den 7. kamen unterschiedliche Personen, theils aus Leipzig, theils aus Weiffenfels ins Waisenhaus gefahren, und schenckten eine 1. Spec. Ehl. und die übrigen 19. Gr.

Den 9. schenckten 2. Personen aus Leipz. 12. Gr.

Den 11. liessen die Durchl. Herzogin in Weiffenfels, unsere gnädigste Landes- Mutter, das Oster- Quartal gnädigst zahlen an 18. Nthl.

Eod. kam obgedachter Informator wieder zurück und hatte in die Büchse gelegt 4. Gr.

Den 21. liessen eine vornehme gräfliche Herrschafft, vor unsere arme Waisen, als ein gnädigst-geordnetes Deputat auf ein halb Jahr abfolgen 75. Scheffel Korn, Dresdner Maas, mit der gnädigen Versicherung, damit ferner zu continuiren. Gott vergelte es dieser vornehmen Herrschafft, und lasse es ihnen sonderlich im Himmel wohl belohnet werden.

Den 27. empfing das Waisenhaus vor Wein, den es selbst erbauet, nemlich 20. $\frac{1}{2}$ tel Eymen, 48. Nthl.

Den 28. sprachen zwey vornehme Freunde der armen Waisen, im Waisenhause ein, deren einer in die Büchse gelegt einen Spec. Ducaten, und der andere überreichte einen Spec. Ehl. mit diesen Worten: Von einem guten Freunde.

Den 29. lehrte eine reisende Person bey uns ein, die schon ehemahls 14. Jahr in einem gewissen Waisenhause in Limburgischen, als Speise-Meister die Verwaltung gehabt, sahe sich in diesen Anstalten um, und schenckte vor unsere arme
Waisen

Waysen 16. Gr. So hat der HErr unser Gott auch in diesem Monath recht väterlich vor uns gesorget! Der Nahme des HErrn sey gelobet.

MAJUS 1733.

Im Anfang dieses Monaths lehrten einige gute Freunde und Gönner dieser Anstalten aus Halle, im Vorbeyreisen ein, speiseten Mittags da selbst, und schenckten einen Spec. Ducaten.

Den 4. reifete in Angelegenheiten des Wayshausens nach Leipzig, und da ist folgender Segen dem Wercke zugeflossen: Aus der Königl. und Churfl. Ober- Steuer- Einnahme empfing 15. Rthl. 5. Gr. 5. Pf.

Eine gottselige Witbe schenckte 1. Rthl. 8. Gr. und dabey noch 2. Hüte Zucker und Thee vor den Waysen- Haus- Gärtner.

Ein vornehmer Gönner aus Dresden gab vor die armen Waysen 2. Rthl. 16. Gr.

Eine gewisse Wohlthäterin schenckte auch vor einiae Personen in diesen Anstalten 2. Rthl. 16. Gr.

Den 8. schenckte ein vornehmer Wohlthäter einen Spec. Ducaten und eine gottselige Witbe reichte dar vor die Armen einen Spec. Zhl.

Den 13. sahen sich einige Personen in den Anstalten um, und hatten 7. Gr. in die Büchse gelegt. Eine von letztgedachten Personen überreichte einen Brief, darinn war ein Louis d'or, welcher von einer gottseligen Person geschenkt wurde mit diesen Bey- Worten: Nachdem ich kürzlich ohnaefehr die gedruckte Nachricht der löblichen Anstalten des Längendorffischen

Waisenhauses zu lesen bekommen, wurde ich in Erwehung der daselbst wunderbahren, reichen und väterlichen Vorsorge Gottes für seine Kinder, nicht nur zum herzlichem Lobe und Preise Gottes erwecket, sondern bekam auch eine innige Begierde, beygehendes geringes Scherflein vor ihre lieben Waisen zu übersenden. Der liebe Gott wolle denn dieses wenige reichlich segnen, sie im Glauben und Vertrauen auf seine Allmacht Fräftiglich stärcken und erhalten, eingedenck der sehr herrlichen Glaubens-Worte aus 2. Cor. 9. v. 8. Gott kan machen, daß allerley Gnade unter euch reichlich sey, daß ihr in allen Dingen volle Gnüge habet, und reich seyd zu allerley guten Wercken. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit ihnen allen Amen! Den 7. May 1733. In ein ander Papiergen war ein Spec. Ducaten gewickelt, mit dieser Beyschrift: Beygehendes Scherfflein übersendet eine betrübtete Mutter über das frühzeitige, doch aber, der Allerhöchste sey davor ewig gelobet, seelige Absterben ihres einigen herzlich geliebten Sohnes, Lieben Kinder, helffet mir Trost in mein sehr betrübtetes Herz von Gott erbitten. Der Nahme und Datum ward nicht gemeldet. Gott aber, der diese gottselige Seelen kennet, wird das, was sie im Verborgnen gethan, ihnen vergelten öffentlich.

Den 15. empfing das Waisenhaus vor Wolken-Garn, so die Mägdelein gesponnen, 8. Dithl. 3. Gr.

Den

Den 16. überschickten eine gottseelige Gräfin und Dero Comtesse 8. Rthlr. zu Verpflegung zwey armer Kinder auf 1/2tel Jahr.

Ein gottseeliger Prediger aus Tiefland überschickte vor die Langendvorfischen armen Waisen 3. Rthl. 8. Gr.

Den 25. übersandte ein unbekanter Freund aus Westphalen, durch einen andern vornehmen Sonner, 5. Rthl. der letztere überreichte zugleich vor sich mit 1. Rthl.

In der Büchse fand man 22. Gr.

Den 27. wurde von der regierenden Herzogin Durchl. in Weiffenfels eine arme Waise von 6. Jahren anhero gethan, und unter die Zahl der übrigen Waisen aufgenommen.

Den 28. wurde von jemanden in der Nachbarschaft dem Waisenhause ein halb Viertel Landes angeboten und vor 40. Fl. erhandelt. Und obwohl so gleich, nicht so viel Borrath am Gelde beyammen war, so ließ doch der treue Gott bald so viel zufließen, daß es in kurzer Zeit darauf konte bezahlet werden. Gott sey gelobet, der auch in diesem Monath, gottseelige Herzen erwecket und willig gemacht hat, so reichlich vor die armen Waisen auszustreuen. Er lasse ihnen in allen Dingen volle Gnüge haben, und reich seyn zu allerley guten Wercken. Wie geschrieben stehet: Er hat ausgestreuet und gegeben den Armen, seine Gerechtigkeit bleibet in Ewigkeit, 2. Cor. 9. v. 8. 9.

JUNIUS 1733.

Den 2. zahlte ein Christlicher Prediger vor seinen Sohn, als einen Kost. Knaben in hiesigen Anstalten, auf ein halb Jahr 24. Rthl. Als dieses Geld gezahlet wurde, war ich gleich nicht gegenwärtig, sondern hatte einem guten Freund nach Altenburg auf ein paar Stunden des Geleite gegeben. Auf dem Rückwege gab mir Gott über den reichen Segen auf dem Felde, eine besondere Freude in mein Herz, und preifete zugleich göttliche Güte und treue Vorsorge, damit er sonderlich bishero auch über unserm Waisenhaus gewaltet. Er würde solches ja auch noch iezo beweisen, da so nöthige Ausgaben erfordert würden, und gleichwohl nicht der geringste Vorrath am Gelde iezo vorhanden wäre. Es hatte aber unser treuer lieber Vater schon gesorget, ehe ich wieder ins Haus kam; Denn sobald ich in die Stube trat, so fand obgedachtes Geld auf dem Tisch gezahlet.

Den 13. überschickte ein guter Freund aus Naumburg einen Louis d'or, welchen ein Evangelischer Feld. Prediger aus Italien vor das hiesige Waisenhaus überschicket, in einem Briefe datirt Jore, den 20ten April. 1733. Gott gedenede dieses guten Freundes im besten, gleichwie er unserer armen Waisen eingedenck gewesen.

Den 14. einige gute Freunde, so sich in den Anstalten umgesehen, hatten in die Büchse geleyet 21. Gr. 6. Pf

Den 17. der regierenden Herzogin Durchl. in Weis

Weissenfels, unsere gnädigste Landes. Mutter, liessen sich gnädigst gefallen im Wayshenhouse abzutreten, hielten sich etliche Stunden im Garten auf, und fand man in der Büchse 1. Spec. Ducaten, auch über dis noch 10. Gr. kleine Münze. Vor dieses Geld wurden des folgenden Tages weisse Kohl. Pflanzgen gekauffet. Auf solche Weise hat der liebe Gott vielmahls unserm Mangel abgeholfen, da kein Gr. im Vorrath gewesen. Einige Tage darauf überschickten und schenckten gnädigst nur gedachte Durchl. Herzogin des seel. Lutheri teutsche Schrifften und Tomos in X. Bänden ganz neu und schön eingebunden mit dem gnädigsten Versprechen, wenn die noch übrigen Theile heraus kämen, solche gleichfals zu schencken. Gott schreibe davor unsere Durchl. Herzogin und gnädigste Landes. Mutter ins Buch des Lebens ein, und lasse viele Seelen auch durch diese schöne Schrifften erbauet werden.

Den 20. liessen gleichfals nur gedachte unsere Durchl. Herzogin das Johannis. Quartal an 18. Rthl. vor ihre drey armen Wayshen gnädigst überreichen.

Den 23. empfing das Wayshenhaus vor frühzeitige Kirshen 4. Rthl. welches Geld zu andern nöthigen Bedürfnissen angewendet worden.

Den 25. sahen sich einige fremde Personen um, und hatten in die Büchse geleyet 23. Gr.

Eine christliche Frauens. Person, so mit dabey war, überreichte besonders 1. Spec. Thl.

Zu Ende dieses Monaths wurde ein armes
Wayshen

Waisen Mägden von einer christlichen Wittbe in Dienste genommen. Gottes Güte sey gepreiset, welche auch in diesem Monath über uns gewaltet!

JULIUS 1733.

Den 1. überbrachte ein Bauersmann einen Brief von einem unbenannten Freunde der armen Waisen mit 12. Gr. und einem medicinischen Buche, in die Waisenhaus Bibliothec. Der Brief lautet also: Aus einem sehr armen und höchst bedürfftigen Vermögen sendet ein vor arme Waisen Seuffzender ein Medicinisches Buch in die Bibliothec des Langendorffischen Waisenhauses, nebst 12. Gr. Geld. Wolte Gott, es könnte ein mehrers seyn, vorieho aber ist nicht möglich, es soll aber mit der Hülffe Gottes öfter an die armen Waisen gedacht werden. Diese Person empfehlet sich nebst 7. Hausgenossen in der armen Waisen inbrünstiges Gebet, und hoffet, sie werden damit gen Himmel dringen, daß Gott seine und der armen Seinigen Seelen vor Argen bewahren, solche durch den Heil. Geist zum Guten regieren, und an statt der zeitlichen Güter (welche denen Leibern durch Bosheit der Menschen bis hero entzogen worden) die ewigen erlangen mögen. Ach! betet, betet lieben Kinder vor die Wohlfahrt an Seel und Leib höchst bedrängter Mit-Christen, so wird Gott vor eure Seelen und Leiber sorgen. Betet auch, wie ich herzlich bitte, daß Gott alle bevorstehende neue Gefahr und Verfolgung von einem Höchst-Bedrängten abwende,

wende, seine Nahrung seegnen, und die vielen Feinde zu Schanden machen wolle! Betet um Christi willen, daß Gott etliche Dinge zu seines Heil. Nahmens Ehren seegnen und gedeihen lassen wolle, so sollet ihr auch bedacht werden. Denn der Segen Gottes allein macht reich ohne Mühe, und wen Gott seegnen will, wird kein Feind hindern dürfen noch können. Betet vor mich und die Meinigen, wie ich Tag und Nacht vor euch und alle arme Verlassene, Betrübte und Bedrängte bete. Gott wird uns alle gnädiglich erhören um Christi willen. Gott kennet mich und mein Herz, ob mich gleich die Armen nicht allezeit kennen; Genug, daß ich beweine, daß ich nicht mehr geben kan, wie ich gerne wolte; Jedoch des Herrn Hand ist ja nicht verkürzet, daß sie nicht mehr helfen könne, noch wolle. Er hilft ja, er hat geholffen, so wird er noch ferner helfen. Ja ich habe die freudige Hoffnung, er werde mit seiner Hülffe bald kommen, alsdenn soll der Bisfen allezeit mit den Langendorffer Waysen getheilet werden. Fiat, Amen, Amen, Amen! Sie nehmen dieses wenige ad interim wohl auf, Gott kan mehr Thaler daraus machen, als es Groschen sind, und geben, daß bald Thaler nachfolgen können, worüber ich mich freuen werde. Sie leben wohl, vertrauen Gott, wie ich von Mutterleibe an mich auf Gott verlassen, auch im grösssten Mangel Überfluß empfunden; Ja, macht uns alle nur Gott an unserer Seelen reich, so haben wir gnug hier, und dort ewiglich. Man merck
in

in manchem vornehmen Hause nicht, daß man mit seinen ungezogenen Kindern höchstens Mangel leide, den aber ersetzt Gott im Geistlichen, (ob mans gleich der spöttischen Welt nicht weiß machen darff.) Lebet wohl! Lebet wohl in meinem Jesu, ihr Kinder Jesu, und ihr treuen Arbeiter am Werck des Herrn. Der Herr sey mit euch! Er gebe euch hier Brodt zu essen, und Kleider anzuziehen, dort aber die Erone der Gerechten. Hilfft GOTT, so will ich mich euch zu rechter Zeit schon offenbahren, und euer Bestes mit Gott, auf vielerley Art zu befördern suchen! Jetzt habe nur den Anfang machen wollen zur Zeit, da ichs weiter nicht bringen können, doch ein Scherfflein beulegen wollen. Das Buch bekam ich gleich geschencket, darum wolte nicht länger warten. was weniges (ach! Gott weiß, das Vermögen ist nicht höher) beyzulegen. Nun lebet wohl. Ich aber beharre

M.H.Hn.

zu Liebe und Diensten

Dab. den 28. May

ergebenster Freund

1733.

Den mein Freund Jesus wohl kennet.

Den 2. überschickte einer von Adel einen armen Knaben, der schon 13. Jahr alt, in hiesige Anstalten zur Verpflegung, und weil er eines Gärtners Sohn, solte derselbe zugleich Künfftighin bey unserm Gärtnern in der Garten-Arbeit mit abgerichtet werden, als worzu der Knabe Lust bezeugete.

Es

Es wurden vor denselben auf das erste halbe Jahr pränumerirt 6. Rthlr.

Den 31. sprachen einige Fremde ein, davon schenckte einer einen Spec. Thlr. Ein ander hatte in die Büchse gelegt 1. Gr. 4. Pf.

Eod. wurde ein armes Mägdgen von Mühlhausen anhero gethan, welche schon 14. Jahr alt. Sie war aber in der Kindheit versäumet worden, und konnte noch nicht lesen, deshalben wurde aller Fleiß angewendet, daß sie im Lesen, und denen nöthigen Stücken des Christenthums mögte unterrichtet werden. Eine gute Freundin zahlte vor dieselbe auf das erste halbe Jahr 6 Thl.

Den 5. ein vornehmer General, als ein besonderer vielfältiger Wohlthäter der Langendorffischen Waisen, blieb nebst Dero Frau Gemahlin, und noch einer adlichen Fräulein über Nacht im Waisenhause, und schenckten des andern Morgens 6. Rthl. 4. Gr. Überdas war nurgedachter hoher Wohlthäter so gnädig, und offerirte zum Bier-Brauen ein Fuder Gerste, welches auch sogleich durch unser Geschirr und Pferde abgeholt wurde, weil es zu einer solchen Zeit geschähe, da wir kaum noch 1. Scheffel Gersten in Vorrath mehr hatten. Und also ward auch vor dismahl unserm Mangel abgeholfen.

Den 7. wurden zu Verpflegung eines armen Knaben auf ein halb Jahr gezahlet 5. Rthl.

Den 9. wurde ein Waisen-Mägdgen bey einer adliche Dame nach Weissenfels in Dienste verlangt und genommen.

Den

Den 14. überschickte und schenckte ein Kauffmann aus Halle einen Spec. Ducaten, womit er jährlich zu continuirem versprochen.

Eod. empfing das Waisenhaus aus dem Hochfürstl. Justitien-Amte Weiffenfels, zu einiger Compensation des Soldaten Geldes auf 1. Jahr 5. Rthlr.

Den 23. empfing das Waisenhaus aus der Königl. und Churfürstl. Amts-Steuer in Weiffenfels an Francksteuer wieder zurück 16. Rthlr. 16. Gr.

Zu Ende dieses Monaths mußten von einem guten Freunde, in Ermangelung des Vorraths, zu Bezahlung eines erkaufften halben Viertel Landes, 30. Rthl. geborget werden. Wir hatten inzwischen dennoch Ursach, Gott herzlich zu dancken, der immer von Zeit zu Zeit, auch in diesem Monath so viel zufließen lassen, als zur Nothdurfft erfordert worden.

AUGUSTUS 1733.

Im Anfange dieses Monaths wurden uns von Halle aus zwey Kästlein mit Arzeneey angefüllet überschicket und geschencket. Und wie der Herr den Gebrauch dieser Arzeneey gesegnet; So lasse Er auch diese Wohlthat denen milden Wohlthätern reichlich vergelten und im Himmel wohl belohnet werden.

Den 10. überschickte ein unbenannter guter Freund, den der Herr kennet, ein Schächtelgen mit Arzeneey, nemlich ein Gläsgen von Doctor Friedels aus Döblisch berühmter Bezoartischer Panacée,

Panacée, und ein Gläsgen von der Essentia Antilcorbutica, nebst einem gedruckten Büchlein, darinn unter andern mit beschrieben, wie diese Arokeneyen zu gebrauchen. In dem beygelegten Briefe wurde dieser Wunsch hinzugethan: Daß der Herr dieses wenige an derer armen Waisen ihren Leibern tausendfach wolle gesegnet seyn lassen! Es hieß ferner: Wills Gott, so soll mehr folgen. Sie belieben mit denen von Gott anvertrauten lieben Kinder vor einen Betrübtten und Bedrängten fleißig zu beten. daß Er ihn an Seel und Leib erquickten, und alle seine Feinde, durch die kräftige Fürbitte Jesu, bekehren oder zu Schanden machen wolle. Es betet auch vor sie und die ihrigen der Freund, den Jesus wohl kenne. Dat. den 19ten Julii 1733.

Den 19. that eine vornehme Wohlthäterin eine arme Mutterlose Waise, ein Mägdelein von 9. Jahren, in hiesige Anstalten, unter die Waisen-Kinder, und pränumerirte vor sie auf ein halb Jahr 5. Rthl.

Den 26. empfing das Waisenhaus aus dem Hochst. Gleits, Amte in Weissenfels auf hohe Verordnung, zu Verpflegung eines armen Kindes 35. Rthl.

Den 30. schenckte eine gute Freundin aus Leipzig einen Spec. Ehl. und in der Büchse fand man 12. Gr.

SEPTEMBER 1733.

Den 1. wurde ein armes Mägdaen aus Weissenfels unter die Zahl der Waisen mit aufgenommen.

F

Den

Den 3. empfing das Waisenhaus an Land-
Steuer wieder zurück 7. Thl. 12. Gr.

Eod. sprach iemand aus dem Langensalzer
Waisenhause bey uns ein, und hatte in die Büch-
se gelegt 6. Gr.

Den 20. besuchte ein vornehmer Wohlthäter
mit seiner Frau Eheliebste dieses Waisenhaus,
und schenckte 2. Rthlr. Und einige gute Freun-
de, so sich gleichfals umsahen, hatten in die Büchse
gelegt 16. Gr.

Den 23. two Prediger ohnweit Altenburg be-
sahen diese Anstalten, deren einer schenckte einen
Spec. Thl. und der andere einen Gulden. Noch
ein anderer Prediger aus hiesiger Nachbar-
schaft hatte in die Büchse gelegt 4. Gr.

Den 25.kehrte eine adliche Person im Wai-
senhause ein, und verehrte 6. Gr.

Den 26. traten eine gottselige verwittibte
Gräfin im Waisenhause ab, speiseten Mittags
dasselbst, und schenkten gnädigst 10. Rthl.

An eben diesem Tage überreichten auch gnä-
digst die Durchl. Herzogin in Weissenfels das
Michael-Quartal an 18. Thlr. welches gleich zu
einer solchen Zeit empfing, da es recht höchst nöthig
gebrauchet wurde, indem kein Groschen Geld
Vorrath iezo mehr vorhanden war. Wir prei-
seten also Gott von Herzen, daß er auch in die-
sem Monate das nöthige dargereichet, und un-
sere Herzen erfüllet mit Speise und Freuden.
Derselbe treue Gott schencke auch vorgedachten
milden Wohlthättern eine ewige Erquickung in der
seel. Ewigkeit.

OCTO.

OCTOBER 1733.

Den 1. ist einer von unsern treuen Mit-Arbeitern an diesem Werck, nahmentlich Herr Gottfried Hilligund, im HErrn seelig entschlaffen. Seines Alters 50. Jahr und 6. Monathe. Nachdem er in die 12. Jahr die Mägdelein treulich informiret, auch anbey in der Oeconomie mit Rath und That jederzeit fleißig an die Hand gegangen. Gott sey demselben vor seine Treue und Arbeit eine ewige Vergeltung. Den 4ten darauf wurde der Seelige mit einer Leichen-Predigt und Abdankung unter Volckreichem Geleite zur Ruhe bestättiget. Den Leichen-Text hatte er selbst erwehlet aus Luc. II. v. 29. HErr nun lässest du deinen Diener in Friede fahren 2c. Seine Verlassenschaft an Büchern, womit die Bibliothec vermehret worden, und an Gelde 13. Thl. 4. Gr. blieb dem Waisenhause.

Den 5. liessen eine vornehme gräffliche Herrschaft wiederum 75. Scheffel Korn, Dreschner Maas, als ein gnädiges Deputat auf ein halb Jahr vor hiesiges Waisenhaus, zu Versorgung einiger armen Kinder gnädigst abfolgen. Der HErr setze davor nur gedachte Hochgräfl. Herrschaft zum Segen, und lasse es Ihnen im Himmel reichlich belohnet werden.

Den 6. wurde ein adlicher Knabe in hiesige Schul-Anstalten gethan und aufgenommen.

Den 13. empfing das Waisenhaus aus der Königl. und Churfürstl. Sächs. Ober-Steuer-

Einnahme in Leipziger Michael-Messe an Intresten auf ein halb Jahr 15. Thl. 5. Gr. 5. Pf.

Den 14. zahlte ein vornehmer Wohlthäter in Leipzig zu Verpflegung eines armen Kindes 8. Rthl. Und ein ander hoher Gönner und fleißiger Wohlthäter derer Langend. Waisen aus Haberstadt schenckte vor dieselben 1 Louis d'or.

Den 15. reichte eine gottseelige Witbe in Leipzig vor die armen Waisen einen Spec. Thlr.

Den 16. ein hoher und beständiger Wohlthäter schenckte in Leipziger Messe 1. Spec. Ducaten.

Eod. erinnerte sich ein vornehmer Wohlthäter, daß er ein Fuder Korn denen Langendorffischen Waisen zugedacht, welches er auch aufs neue versprach, und schenckte vorieho 1. Spec. Ducaten.

Eod. schenckte eine vornehme und gottseelige Gönnerin in Leipzig 5. Rthl. 8. Gr. Und ein gottseeliger und milder fleißiger Wohlthäter, und besonderer Freund derer armen Waisen aus Augsburg schenckte vor dismahl 6. Spec. Ducaten.

Eine andere Christl. Wohlthät gab 1. Spec. Thl.

Ein guter Freund im Waisenhanse schenckte zum neuen Garten-Steigquet, unten im Hoffe, welches weiter im Garten hineingerücket, und wo durch der Hoff um ein gut Theil erweitert worden, einen Spec. Thl.

Der Herr sey gelobet vor den reichen Seegen, so Er auch in diesem Monath denen armen Waisen zufließen lassen. Er lasse denen theuren Wohlthättern vor diese reichliche Ausfaat, auch dermahl eins ernten in der seligen Ewigkeit ohne Aufhören.

N O.

NOVEMBER 1733.

Den 11. liessen eine vornehme Dame aus Weissenfels mit noch drey bey sich habenden Jungfrauen in den Anstalten sich umher führen, und hatten einen Spec. Ducaten in die Büchse gelegt. Welches gleich so viel ausmachte, daß zwey Tagelöhner und der Zimmermann zu Ende dieser Woche konten abgelohnet werden. Was für wir auch vor dismahl, indem kein Gr. Geld im Borrath war, Ursache hatten Gott innigst vor seine väterliche Vorsorge zu preisen.

Den 14. empfing das Waisenhaus aus der König. Chur- und Fürstl. Steuer-Einnahme in Weissenfels an Franck. Steuer auf den Termin Lucia wieder zurück 16. Rthlr. 16. Gr.

Den 20. einige gute Freunde hatten in die Büchse gelegt 2. Rthlr. 20. Gr.

Den 22. sahen sich zwey Studiosi in diesen Anstalten um, und hatte einer von denselben 6. Gr. in die Büchse gesteckt.

Den 28. überschickte ein ungenannter, aber Gott bekannter Freund und Wohlthäter durch einen Bauersmann 2. Kuchen, 1/2tel Schöpfen-Fleisch, 1. Brodt, und 2. Rthlr. Geld, nebst dem herglichen Wunsche, daß Gott, der ein Vater der Waisen, väterlich vor das Waisenhaus sorgen möge; Auch bitte mich und meine Familie ihres Gebets würdig zu machen, dergleichen auch wir zu thun, uns hiermit verobligiren.

Den 29. kam ein armes Mägdlein ohngefehr 12. Jahr alt, namenslich Johanne Rosine Char-

lotte Jacobin, eine Vater- und Mutterlose, Waise, vors hiesige Waisenhaus betteln, mit anhaltenden Bitten, wir solten sie doch unter die Waisen-Kinder mit aufnehmen. Ihr Vater wäre ein Zigeuner gewesen, und in Wittenberg gestorben. Wir nahmen sie im Nahmen des HERRN auf, indem sie mit vielen Worten versprach gut zu thun. Sie wurde auch alsobald von Fuß auf anders angekleidet, und ihre alten Luedeln weggeworffen. Allein nachdem sie kaum angefangen sich einiger massen in gute Ordnung zu begeben, und im Christenthum sich unterrichten zu lassen, ist sie nach etwan 14. Tagen heimlich davon gegangen, und hat sich wieder aufs Betteln geleet.

DECEMBER 1733.

Den 7. schenckte ein Prediger 1. Rthl.

Den 14. eine vornehme gräfliche Herrschafft Lehreten Mittags im Waisenhause ein, brachten ihre eigene Küche mit sich, und speiseten Mittags daselbst. Sie schenckten gnädigst vors Waisenhaus 7. Rthl. 16. Gr.

Den 19. überschickten eine gottseelige Reichs-Gräfin zu Verpflegung eines armen Kindes auf ein halb Jahr 8. Rthl. und dero Comtesse gaben zu Verpflegung eines armen Kindes gleichfals auf ein halb Jahr 8. Rthl.

Den 21. empfing das Waisenhaus vor 100. Stück Wollen-Garn, so die Waisen-Mädlein gesponnen, 22. Rthl. 22. Gr. über dis spinnen sie auch das Garn zu den Zeugen, davon sie geklet-

det

bet werden. Derer Schafe aber, davon die Wolle zu Bekleidung der Kinder genommen wird, werden auf etliche 50. Stück im Waisenhanse gehalten.

Den 21. überreichten gnädigst die Durchl. regierende Herzogin, zu Verpflegung drey armer Kinder, das Weynachts-Quartal an 18. Rthl.

Eod. empfing aus dem Hochfl. Gleits- Amte auf hohe Verordnung, zu Verpflegung eines armen Kindes, auf ein halb Jahr 10. Rthl.

Den 23. kamen obgedachte Hochgräf. Herrschafft wieder zurück, und blieben über Nacht im Waisenhanse, und schenckten gnädigst bey ihrer Abreise 9. Rthl.

Den 24. überschickte ein Prediger aus Halle zu Verpflegung eines armen Mädgleins 6. Rthl.

Eod. lief ein Brief aus Dresden ein von einem guten Freunde, der schenckte 2. Spec. Ducaten, mit dem herglichen Wunsche, daß der liebe Gott ferner derer armen Waisen Schutz, Trost und Versorger, ja ihr Alles seyn und bleiben wolle um Jesu Christi willen!

Den 25. schickte ein gewisser Wohlthäter in Leipzig ein Spec. Thl.

Den 30. wurde ein halber Acker Feldes von einem Bauersmann in der Nachbarschafft erhandelt vor 55. Fl. auf Abschlag wurden sogleich 35. Fl. darauf bezahlet. Das übrige solte kommende Ostern gel. Gott völlig abgetragen werden.

Gott sey gelobet, der auch in diesem Jahre,

vom Anfange bis zu Ende desselben, wiederum recht väterlich vor seine armen Waisen und das ganze Werck gesorget, so daß es uns an keinem Guten in leiblichen und geistlichen hat ermangeln müssen. Wir haben auch das kindliche Vertrauen zu seiner väterlichen Huld und Gnade, Er werde auch künfftig hin, als unser lieber Vater, das ganze Werck zu seiner Gnade und Erbarmung Ihm lassen beständig anbefohlen seyn, daß wir können dem HErrn Danck opfern immer und ewiglich. Halleluja.

Don den Schul-Anstalten, und denen darinnen befindlichen so wohl Waisen-Kindern, so die freye Verpflegung genießen, als auch einigen andern Schul-Kindern, so die Kost und Information nach Unterscheid bezahlen, ist in der Xten Continuation zulängliche Nachricht gegeben worden, als wobey vor diesem mahl nichts weiter anzumercken ist.

Zum Beschluß hat man noch den Catalogum derer Bücher, so in der Waisenhaus-Bibliotheck befindlich, mit angehänget, als welche von einigen Christlichen Wohlthätern nach und nach sind herein geschencket worden. Da auch andere gute Freunde bey Anschauung dieser Bibliotheck bisweilen noch gerne ein und ander Buch haben hinzuthun wollen, aber nicht gewußt, ob etwan solches darinn schon befindlich, als hat man den Catalogum hier mit angeschlossen:

IN

IN FOLIO.

- 1 Die Nürnbergische Bibel mit den Summarien Johannis Sauberti, und Joh. Wich. Diltzerrens Vorrede.
- 2 Die Wittenbergische Bibel nebst den Summarien Viti Dietrichs über jedes Capitul, 1607.
- 3 Die Sondershäuserische Bibel nebst einer Vorrede Georg Friedr. Meinharten, 1716.
- 4 Conradi Agricolæ teutsche biblische Concordanzen, 1658.
- 5 Der ganze Psalter Davids ausgelegt durch Nic. Selneccerum, 1571.
- 6 Scrivers Seelen-Schatz 5. Theile, Leipzig 1711.
- 7 Corpus Doctrinæ Christianæ, d. i. Summa der Christl. Lehre aus den Schriften der Propheten und Apostel sein Kurtz, rund und gründl. zusammen gefaßt durch D. M. Luther, Jen. 1571.
- 8 D. Luthers Colloquia oder Tisch. Reden, 1566.
- 9 D. M. Lutheri 3ter Theil seiner Bücher von an. 1566. darinnen die vornehmsten Psalmen Davids ausgelegt.
- 10 D. Martin Luthers Wittenberg. 1ster Theil über etliche Episteln derer Aposteln, 1567.
- 11 D. Martin Luthers Xlter Wittenb. Theil, von an. 1572.
- 12 D. M. Luthers Auslegung der Episteln und Evangelien, 1543. ist nicht gar complet.
- 13 Henrici Müllers Evangel. Schluß. Kette, 1685.
- 14 Harmonie und Auslegung der 4. Evangelist. von Carl Hildebrand von Canstein, 1718.

90 Von der göttlichen Vorsorge

- 15 Mansfeldische Ehren-Pforte Hrn. Johann Georgs des S. R. R. Grafen und Herrn zu Mansfeld, Eisleben 1710.
- 16 Joh. Arndts Auslegung der Evangelien durchs ganze Jahr, 2. Theile, nebst seinen Passions-Predigten, 1643.
- 17 Bunting's Itinerarium S. Scripturæ 1583. Diesem ist angehängt Mathesi's Predigten von der Historia Christi, und Schempens Historia und Christl. Legenden von den Heil. 12. Aposteln und Evangelisten, Nürnberg. 1579.
- 18 Seb. Münsteri Cosmographia oder Beschreibung der ganzen Welt, Basel 1628.
- 19 Unterschiedl. Leichen-Predigten und Trauer-Reden.
- 20 Haasens Bibel, 1729.
- 21 Ein Tomus Vol. 9. de Causis juridicis, Anonymi, de an. 1535.
- 22 Flavii Josephi Jüdische Geschichte, 1574.
- 23 Johann Arndts Auslegung des ganzen Psalters Davids, 1624.
- 24 Arnoldi wahre Abbildung der ersten Christen im Glauben und Leben, 1711.
- 25 D. M. Luthers Schriften IVter Theil, Jen. 1574.
IN QUARTO.
- 26 D. Heinrich Müllers Evangelischer Herzens-Spiegel in Erklärung aller Sonn- und Fest-tägigen Evangelien, nebst beygefügtten Passions-Predigten nach denen 4. Evangelisten. Dem angebunden
- D. Joachim Lückemanns Apostol. Aufmunterung
zum

zum wahren lebendigen Glauben in Christo
Iesu bey Erklärung der Sonn- und Festtägig-
en Episteln zc. wie auch die Augspurg. Con-
fession, Unna 1726.

- 27 Antonii Buscheri Schola Pietatis, Apostolische
Unterweisung zur Gottseligkeit aus denen Fest-
und Sonntags-Episteln zc. 1642.
- 28 Gottfried Bockerods erleuterte Aufdeckung
des Betrugs und Aergernisses, so mit denen
vorgegebenen Mitteldingen angerichtet worden.
- 29 Conrad Dietrichs D. Pœnitentialia Davidica,
die sieben Buß-Psalmen in unterschiedlichen
Predigten erkläret in 2. Theilen, 1624.
- 30 Phil. Jac. Speners hochwichtiger Articul von
der Wiedergeburt, dero Ursachen, Mittel,
Art, Pflichten, Bürden, Kennzeichen und
übrigen dahin gehörigen Materien &c. 1715.
- 31 Drey Leich-Predigten vom Christlichen Ab-
schied des weyland Durchl. Fürsten zc. Chri-
stian Herzogen zu Sachsen zc. gehalten
durch Joh. Salmuth damahls Churfürstl.
Sächß. Hoff-Prediger, nebst noch angehäng-
ten unterschiedlichen Leichen-Predigten.
- 32 Historia Noæ, Auslegung des 6. 7. 8.
9. 10. und 11ten Cap. im ersten B. Mos. durch
M. Vincentium Schmuck, 1605.
- It. das schöne Evangelium Johannis am ersten
Cap. in 7. unterschiedenē Pred. ausgeleget durch
M. Dan. Henichen, 1608.
- It. ausführl. Beweis, daß die Calvinische Lehre
vom Heil. Abendmahl Gottes Wort ganz
zuris

- zuwider und falsch sey, dargethan durch M. Chr. Kittelmann, 1607.
- 33 Hochfl. Sachsen-Weissenfelsisches Gesang- und Kirchen-Buch, 1714
- 34 M. Ernst Christian Philippi 3. Pred. die 1ste vom Wahn-Heuchel-Schein u. Mund, Glauben, die 2te seine Prob. und die 3te seine Anzugs-Predigt, 1713.
- 35 M. Weidners teutsche Theologia Biblica, 1722.
- 36 Reinbeck's Unterricht von nöthiger Prüfung der Geister, cum Praefat. D. Langii, 1715. dem angebundnen Eiusdem
- Nöthiger Unterricht von unmittelbaren Offenbarungen.
- 37 Novum Testamentum Hebræo. Teutonicum, opera M. Christiani Molleri descriptum &c.
- 38 Anonymi einfältige Untersuchung der Lehre vom Gewissen, ob und was dasselbe in allen Menschen sey? 1715.
- 39 M. Andreæ Wilh. Langens wachendes Priester-Auge, 1715.
- 40 Eine geschriebene Predigt, so der seel. D. Spener in Berlin gehalten von der ewigen Geburth des Sohnes Gottes aus dem Wesen des Vaters, am 3ten Christ-Feyertage 1693.
- 41 Das Bild eines Knechtes Gottes bey der Beerdigung Joh. Ernst Stoltens vorgestellet von D. Freunern, 1721.
- 42 D. Jacob Wellers unruhige Klaff- und Klapper-Mühle, d. i. die Art eines bösen Gewissens, und wie solches zu heilen, in 7. unterschiedl. Pred.

Pred. über die Worte Gen. 42. v. 21. erkläret,
1648.

- 43 Timothei Philaethis Lehr. und Ehren-Verthei-
digung wider die falschen Auflagen eines un-
genannten Creus-Dieners des D. Joachim Hil-
debrands, sammt noch andern unterschiedl. Hi-
storischen Tractatl. als:
1. Die bethrante Unschuld des leidenden JESU
von M. Eppolden erwogen, 1694.
 2. Singende Irene und frolockender Hyme-
nzus, oder des Friedens mit den Türcken und
der Vermählung des Römischen Königs um-
ständl. Beschreibung, 1699.
 3. Friedens-Tractaten unterschiedl. Potentaten,
1699.
 4. Instrumentum Pacis zwischen dem König in
Pohlen und der Ottomannischen Pforte, 1699.
 5. Historia Welleriana des adl. Geschlechts und
Lebens des berühmten Theologi Hieronymi
Welleri von Molsdorff, nebst noch andern
unterschiedl. Historischen Tractatl.
- 44 Der Christliche Lutheraner, stellet vor die
Kirchen-Historien vom Jahr 1370. und was
von selbiger Zeit darinnen ergangen, nebst de-
nen Abbildungen Imperat. Wenceslai, Sigis-
mundi, Maximil. I. Carol. V. Ferd. I. Electoris
Saxon. Frid. I. & Joh. Frid. Papz Joh. XXIII.
& Leon. X. Wiclefii, Hussi, dessen Verbren-
nung und Münze, Hieron. Pragens. Luth-
ri &c. &c.
- Jt. Gründl. Bericht von denen zwischen dem
Röm.

94 Von der göttlichen Vorsorge

- Röm. Stuhl und der Französischen Kirche obhanden gewesen und noch währenden Streitigkeiten wegen der Päbstl. Constitution Unigenitus, 1718.
- Zt. der innere und äussere Zustand derer Schwedischen Gefangenen in Russland ic. Wie auch die Aufriechtung der öffentl. Schule zu Tobolsky der Haupt. Stadt in Siberien ic.
- 45 Gottfried Arnolds wahre Abbildung des inwendigen Christenthums, 1723.
- 46 Joh. Vorsts Theologia Viatorum practica, 1722.
- 47 M. Gerlachs Jesus Weg, Wahrheit und Leben aus denen Sonn- und Fest-Tags-Evangelien vorgestellt, nebst 7. Pafions-Pr. 1670.
48. Joh. Biermanns Moses und Christus, 1714.
- 49 Supplemeata Epistolarum Martini Lutheri cum Dissertat. præliminari Buddei, 1703.
- 50 Württembergisches Bibel-Werck in 6. unterschiedenen Bändern.
- 51 Bened. Pictets Christl. Sittenlehre, 1720.
- 52 Georg. Willh. von der Laye vollständige Acta der Thüringischen Sündfluth des Jahres 1613. gedr. an. 1720.
- 53 D. Tauleri Pred. auf alle Sonn- und Feyer-tage durchs ganze Jahr, samt dessen übrigen geistreichen Schrifften cum præf. Speneri, 1703.
- 54 D. Speners Evangelische Lebens-Pflichten 1715.
- 55 Ein geschriebenes Predigt-Buch, so mehrentheils von dem Herrn Vorst in Berlin gehalten.

- 56 Dergleichen geschriebenes Predigt. Buch.
- 57 Widerlegung der Atheisten, Deisten und neuen Zweiffler, aus dem Französ. ins Deutsche übersehet, 1712.
- 58 Horns Geistl. Wächter. Stimme aus denen ordentl. Sonn- und Fest. Tags. Episteln erschollen, 1699.
- 59 A. H. Franckens Predigten über die Sonn- und Fest. Tags. Episteln, 1726.
- 60 M. C. Feustels, Pass. und Sup. zu Grima Moses und Arons Gottgefällige Wechsel. Liebe II. 1724.
- 61 M. Brendels Wachsthum im Christenthum aus den Sonn- und Fest. Tags. Evangelien vorgestellt, 1714.
- 62 Seeligmanns Bibel, 1724.
- 63 D. M. Luthers von den letzten Worten Davids 2. Sam. 23, 1. 199.
EjUSD. von Schem Hamphoras: Und vom Geschlechte Christi Matth. 1.
EjUSD. Predigt über die Epistel Apoc. 12. von den heiligen Engeln.
EjUSD. von den Jüden und ihren Lügen.
EjUSD. vieler schönen Sprüche aus göttlicher Schrift Auslegung, welche D. M. Luther vielen in ihre Biblien geschrieben, 1547.
- 64 Der Königl. Dänischen Missionarien aus Ost-Indien eingesandter ausführlichen Nachrichten von dem Wercke ihres Amtes unter den Heyden, angerichteten Schulen und Gemeinen I. und 2. Theil.

96 Von der göttlichen Vorsorge

- 65 Lutheri unterschiedliche Tractatl. und Widerlegung allerley Irrthümer 2c.
66 Jac. Böhmens Theolophia revelata, 1715.
67 Eine Bibel gedruckt zu Ebersdorf im Voigtlande.
68 Gottfried Arnolds Theol. Experimentalis, 1715.
69 Joh. A. Freylinghausens Predigten über die Sonn- und Fest-Tags Episteln, 1711.
70 Joh. W. Petersen Petachia oder die neu geöffnete Bibel, 1716.
71 Gottf. Arnolds Erklärung Jesu Christi in der Seele, über die Sonn- und Fest-Tags Episteln, 1721.
72 A. H. Franckens öffentl. Zeugniß vom Werck, Wort und Dienst Gottes, 1702.
73 D. Spener: freudiges Gewissen gegen Hrn. D. S. Schelwigs unbillige Zundthigungen 2c. 1695.
74 Joh. Arnds ganzer Catechismus in 60. Pred. ausgekrat und erkläret, 1630.
75 des Spathens teutsche Secretariat - Kunst, de an. 1673.

IN OCTAVO.

- 76 Amadei Creuzbergs gottselige Betrachtungen auf alle Tage des ganzen Jahrs cum Praef. Præf. 1719.
77 Ejurd. gottseliger Betrachtungen auf alle Tage des Jahrs II. Theil.
78 Gottlieb Creuzbergs wahre Seelen-Ruhe in den Wunden Jesu, 1713.
79 Ludwig Ernst von Faramond unchristliches Christenthum in einem offenherzigen Sendschreiben

Schreiben vorgestellt in 2. Theilen. Diesem sind angebunden

1. Monatliche annehmliche Materien von denen Jüden und deren Ordnung.
2. Johannæ Eleonoræ Peterlen verklärte Offenbarung Jesu Christi, mit beygefügeten Kampf der Erstgebohrnen, 1717.
3. Kurze und gründliche Vorstellung, was durch die Act. 3. v. 21. erwähnte Wiederbringung aller Dinge, und durch das Apoc. 14. v. 6. bemeldte ewige Evangelium verstanden werden müsse.
- 80 M. Seidels Geheimniß der Wiedergeburt, Erneuerung und Heiligung, 1718.
- 81 Vollständiges Gesangbuch in 8. Bändern; Leipzig 1697.
- 82 M. C. Scribers güldenes Gebet. Kleinod, 1686.
- 83 Übung der Gottseligkeit, oder die ganze Pflicht des Menschen, 1706.
- 84 Christfürstliche Andachten und Betrachtungen etlicher biblischen Sprüche 2c. aufgesetzt von Sr. Hochfürstl. Durchl. Herrn Johann Wilhelm, Herzogs zu Sachsen, Eisenach, 1710.
- 85 Eherings biblische Gesichte, oder Theologia in Symbolis aus dem A. und N. Testament zusammen getragen in 3. Theilen.
- 86 Johann Heinrich Hedingers Neues Testament, 1711.
- 87 Joh. Arndts vier Bücher vom wahren Christenthum, sammt einem Anhange und D. Dieckmanns Vorrede, 1708.

8

88 M.

98 Von der göttlichen Vorsorge

- 88 M. Wiegles Kirchen-Historie von Erschaffung der Welt bis auf Christum, 1722.
- 89 A. H. Franckens Catechismus, Predigten, 1726.
- 90 Scherertzii Fuga Melancholiz, 1715.
- 91 D. Antonii à Burgundia Provir, Stein der Welt und dessen Eitelkeit mit Kupffern ins teutsche übersezt, 1716.
- 92 Ein in Ehstnischer Sprache verfertigtes sogenanntes Haus- und Kirchen-Buch zum gemeinen und heilsamen Gebrauch des armen Ehstnischen Volcks, Reval 1721.
- 93 Geistreiche Lieder und poetische Betrachtungen der seel. Fr. Geh. Naths. Directorin &c. Frey Frauen von Bersdorff, 1729.
- 94 Anonymi geistliche gerührte Harffe Davids.
- 95 Bernh. W. Marpergers Lehr-Elenchus.
- 96 D. H. Müllers geistliche Erquickstunden, nebst einigen Theol. Bedencken von der Abgötterey der heutigen Maul Christen.
- 97 William Cave erstes Christenthum aus dem Englischen übersezt, 1694.
- 98 Aug. Pfeiffers Anti-Calvinismus, 1699.
- 99 Romani Tellers biblisches Creutz- und Trost-Büchlein nach der Art des Seberischen biblischen Lust-Gärtleins, 1713.
- 100 Valerii Herbergers Horoscopia Passionis Dominicz oder Passion Zeiger, 1705.
- 101 P. du Moulin geistreiche Schriften, 1719.
- 102 P. du Moulin des jüngern unterschiedliche geistreiche Tractätlein, 1693.

- 103 Carl Drelincourt Trost der gläubigen Seelen wider die Schrecken des Todes, 1710.
- 104 R. Boltons Noah göttlicher Wandel in der gottlosen Welt, 1691. Diesem ist angebunden:
- Richard Baxters Sterbens. Gedancken über Phil. I. v. 23. 1685.
- 105 M. Georgii Michaelis I. und II. Theil der kleinen Concordanz, 1712.
- 106 Er. Francisci geistliche Gold-Kammer 1) der Bußfertigen, 2) Gott-verlangenden und 3) Jesus-verliebten Seelen 2c. 1668.
- 107 Gottfr. Hensels Abbildung der Wohnung Gottes im Menschen, 1713.
- 108 David Nerretters unselbarer Wegweiser zur zeitlichen und ewigen Glückseligkeit, cum Præfat. Speneri, 1688. Deme angebunden: Ejusd. beweglicher kurzer Begriff des thätigen Christenthums.
- 109 Anonymi wahrer Lebens-Spiegel, cum Præf. D. Mayeri. Deme beygefüget: Ejusd. wahrer Todes-Spiegel.
- 110 Anonymi Kern oder kurzer Begriff der Bücher vom wahren Christenthum Joh. Nendts, 1702.
- 111 Gottl. Cobers aufrichtigen Cabinets-Predigers II. Theil.
- 112 M. Martini Statii Lutherus Redivivus, 1721.
- 113 D. Phil. J. Speners geistreiche Vorstellung des Ungrundes unterschiedlicher päpstlichen Lehren 2c.

Ejusd. gerechter Eifer wider das Anti-Christliche Pabstthum, aus seinen Schrifften zusammen gezogen, 1714.

114 Carl Friedr. von Breechs wahrhafte und umständliche Historie von denen Schwedischen Gefangenen, und von der von einigen unter ihnen angerichteten Schule zu Tobolscki, 1725.

115 Gottfried Arnolds geistliche Gestalt eines Evangelischen Lehrers in 2. Theilen, 1723.

116 D. Sal. Glassens bibl. Handbüchlein, 1686.

117 Joh. Haywards betrübter Seelen Heiligtum in 2. Theilen, aus dem Engl. übersezt. Diesem ist angebunden

1. Ahasv. Freitschii Kern der geistreichen Bücher Joh. Arnds vom wahren Christenthum.

2. Gottfried Wegners wahres Christenthum.

118 D. Sal. Glassii Christliche Anfechtungs-Schule mit einer Vorrede Johann Michael Dillherrns ic. Diesem ist angebunden

D. Matth. Hoens Evangel. Handbüchlein wider das Pabstthum, und

Ejusd. Christl. Bedencken, warum man der Pabstischen Lehre nicht beppflichten könne.

119 Christian Scrivers Chryfologia Catechetica, oder Gold. Predigten über den Catechismus. Diesem ist angebunden

1. Johann Stephan Miks geistliche Betrachtungen von der Pflicht eines ieden Menschen gegen seinen Schöpfer, 1706.

2. Laurentii Ottonis Laffii kurze Catechetische Anweisung

Anweisung das Neue Testament erbaulich zu lesen 1714.

- 120 Des heil. Macarii und anderer hocheleuchten Männer aus der alten Kirche höchst erbauliche und auserlesene Schrifften, 1699: I. II. Theil. Ft. Gottfried Arnolds Erinnerung vom Brauch und Mißbrauch böser Exempel.
- 121 Joh. Caspar Funckens kurzgefaßte Reformationshistorie, 1717.
- 122 Zeitliches Kirchen, Schul- und Haus, Gesang-Buch, bestehend aus 910. Liedern, 1726.
- 123 Der Eysenachische Catechismus, 1722.
- 124 Erdmann Heinrich, Grafen Senckels, letzte Stunden, 1720.
- 125 Lamperti Gedickens Unterricht von der Reformation Lutheri.
- 126 A. H. Franckens der von Gott in dem Waisenhanse zu Glauche an Halle 1730 bey nahe für 600. Personen zubereitete Tisch etc.
- 127 Mart. Lutheri erbauliche Abhandlung von der Liebe und ihrer Vortrefflichkeit. It. Ejusd. Auslegung über den 118. Pl. It. die Reise der Christen aus dem Steinigten Arabien nach dem Himmel.
- 128 Madame Guion und anderer erleuchteten Personen recht kluge Kinder-Zucht.
- 129 Ejusd. christliche Unterweisung für die Jugend, sowohl den Wandel mit Gott, als den Umgang mit andern Menschen betreffend.
- 130 Christoph Heyms Christl. Haus. Bet. Stunden cum Präfat. Romani Telleri.

102 Von der göttlichen Vorsorge

- 131 M. J. Chr. Weidners Biblischer Glaubens- und Lebens-Lehren aus denen Episteln Pauli an die Römer und Hebräer.
- 132 Ejusd. erbauliche Glaubens- und Lebens-Lehren aus einigen Episteln des Apostels Pauli.
- 133 M. Joh. Jac. Rambachs Exegetische und Moralische Betrachtungen über die 8. Seeligkeiten der Berg-Predigt Christi zc.
- 134 M. Joh. Chr. Cramers kurz gefasstes Spruch-Büchlein der heil. Schrift.
- 135 M. Joh. Jac. Rambachs Betrachtung der Tränen und Seuffzer Jesu Christi.
- 136 Anonymi Kurzer Unterricht von guten Werken und woher sie fließen.
- 137 M. Rambachs drey Fest-Predigten über auserlesene Apostol. Texte, an Weynachten, Ostern und Pfingsten gehalten.
- 138 Nüssliches Gespräch von dem schändlichen Laster der Trunckenheit.
- 139 D. M. Luthers trostreiche Auslegung des Fest-Evangeli am 1sten Pfingst-Feyer-Tage von der Beschaffenheit des wahren Christenthums.
- 140 M. Ad. Weinheimeri fünf Brüder des Reichen Mannes aus Luc. 16.
- 141 Joh. Mich. Dilherrns Andachten und Betrachtungen.
- 142 Joh. Phil. Schurstabii Gerichts-Spiegel.
- 143 D. Sal. Glassens christliches Haus- und Kirche-Büchlein, 1654.

- 144 Joh. Conrad Lobethans enge Pforte zur Seeeligkeit in einigen Pred. vorgestellt, 1729.
- 145 M. Hansii der Kinder Engel, 1712.
- 146 Le Nouveau Testament de nôtre Seigneur JESU CHRIST, traduit en Francois & suivant la Copie de Mons, 1721.
- 147 Hieron. Freyers Vorbereitung zur Universal-Historie, Halle 1724.
- 148 Joh. A. Verlettens tröstlicher Unterricht von dem Dreyeinigen Gott und einigen dessen Eigenschaften, 1729.
- 149 D. Heinrich Müllers Himmlischer Lebens-Ruß, 1679.
- 150 Anonymi neuer Kern wahrer Geistes-Gebeete zc. zusamt einem neuen Kern recht geistlicher lieblicher Lieder de an. 1704.
- 151 Das neue Test. unsers Herrn Jesu Christi, aufs neue aus dem Grunde verteutschet, 1717.
- 152 Gurbini Novum Testamentum Syriacum, cum Lexico & Institutionibus L. Syriacæ, Hamb. 1663.
- 153 D. Phil. J. Speners Catechismus, Tabellen über den ganzen Catechismus D. M. Luthers, vermehret von Joh. Georgio Pricio, 1717.
- 154 Dan. Dykens Nosee Teiplum, oder Selbst-Bettug, 1701.
- 155 Henr. Scuders eines wahren Christen tägliche Wallfahrt, 1671.
- 156 Joach. Langens die Gestalt des Creuzs Reichs Christi in seiner Unschuld, 1713.
- 157 Christ. Hohburgs Praxis Arndtiana, 1718.
- 158 Joh. Georg Walsh D. Historische und Theolog.

104 Von der göttlichen Vorsorge

- log. Einleitung in die Religions, Streitigkeiten der Evangelisch, Lutherischen Kirchen, 1730. in III. Theilen.
- 159 Christoph Seebachs Erklärung des Predigers Salomonis. It. Ejusd. Erklärung des Hohen Liedes Salomonis, 1710.
- 160 Anonymi der heutigen Menschen allgemeine Creuzes, Flucht und Leidens, Entziehung; in durchgängiger Anbetung des dreyköpfigten Welt, Bözens, als Geld, Ehre und Wollust zc. 1723.
- 161 D. Peterlen das Geheimniß von den Arbeitern im Weinberge aus Matth. am XX. entdeckt, 1713.
- 162 Thomæ Bromley geistreiche Tractatl. von denen Reisen der Kinder Israel zc. 1710.
- 163 Arthur Dent Ausübung der wahren Bekehrung, 1709.
- 164 Catechismus der Heiligen Alt. Väter, 1714.
- 165 Joh. Lassenii D. Sionitischer Erqvickstunden I. und II. Theil, 1687.
- 166 A. H. Franckens Seegens, volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebevollen und getreuen Gottes, 1709.
- 167 D. Ahasv. Fritschens Biblische Seelen, Lust in II. Theilen, 1696.
- 168 Joh. Otto Glüsings Monumenta Apostolica der Apostol. Männer S. Barnabä, Hermä, Elementis zc. Briefe und Schrifften zc. nebst einem Anhang Biblischer Anmerckungen und Catechismus unsers HErrn Jesu Christi zc. 1723.

bey dem Langend. Waisenhanse. 105

- 169 Joh. Anast. Freylinghausens Grundlegung
der Theologie, 1721.
- 170 Anonymi erbauliche Theosophische Sends
Schreiben, 1710.
- 171 Joh. Samuel Carln, Gräfl. Tsenburgischen
und Stolbergischen Hoff. Medici, Armen-Apo-
thec, 1721.
- 172 M. Joh. Jac. Rambachs wohl, informirter
Catecher, 1723.
- 173 N. H. Franckens öffentliche Reden über
die Passions-Historien, nach dem Evangelisten
Johannem &c. 1716.
- 174 W. Ludwig Grafen Henckels, das Hohe Lied
Salomonis, in deutsche Verse gebracht, 1721.
- 175 Anonymi Anweisung zur rechten Erziehung
der Kinder, 1722.
- 176 G. Christ Adlers versaumte Kinderzucht &c.
1716.
- 177 Collins Evangel. Zeugniß von dem rechten
Gebrauch und Misbrauch der Figur und des
Zeichens des Creuzes.
- 178 M. Joh. Jac. Rambachs Betrachtungen über die
8. Seeligkeiten, 1723.
- 179 Ejusd. Betrachtungen über die 7. Verheiß-
ungen ex Apoc. 2. 1726.
- 180 Krausens Bibl. Engel. Werck mit Kupfern.
- 181 Gotfr. Arnolds Paradisischer Lust. Garten,
erfüllet mit andächtigen Gebeten, 1723.
- 182 Abrah. von Franckenberg Mir nach &c.
- 183 D. P. Antonii Evangel. Haus. Gespräch von
der Erlösung, 1723.

- 184 Aug. H. Franckens Idea Studiosi Theologiae;
It. Academische Klugheit eines Christl. Studiosi
Theologiae.
- 185 Ludwig Ernst von Faramond Kurze und er-
bauliche Lebens-Regeln, 1719.
- 186 Benjamin Keach Reisen der wahren Gottsee-
ligkeit und Gottlosigkeit auf Erden. It. Jodoci
Andr. Hildebrands der im Garten Gethsemane
am Delberg unter seinem hefftigen Seelen-Lei-
den kniend betende Jesus.
- 187 J. Geseii Catechismus, Fragen über den
Catechismus D. M. Luthers &c. Deme ange-
bunden
1. Christl. und Schrifftmäßige Warnung vor
der Römisch, Päbstischen Lehre nach Anlei-
tung des unfehlbaren göttlichen Worts und
Evangelischen Catechismi &c.
 2. Gottfried Bertholds biblische Kinder-Lust
über das heilige Bibel-Buch.
 3. Misanders edles Kleeblatt des geseegneten
Haus, Standes 2c. wie sich Mann und Weib
gegen einander, Eltern gegen ihre Kinder, Kin-
der gegen ihre Eltern, Herren und Frauen gegen
ihr Gesinde, und diese gegen ihre Herren und
Frauen verhalten sollen, 1705.
- 188 M. Rom. Zellers Heil. Lutherthum in 2. Re-
form. Predigten gezeigt. Deme angebunden
1. Ludw. Ernst von Faramond Klugheit derer
wahren und die Narrheit derer falschen
Christen.

2. D. H. Göhens kurze Betrachtungen über den
kleinen Catechismus Lutheri, und
3. D. Christian Hoffkunsen Lehr- und Wehr-
Catechismus.
- 189 Misanders edles Kleeblatt des gesegneten Haus-
Standes, deme angebunden
1. C. A. R. Gottgefällige Weynachts, Freude.
2. Ejusd. Gottgefällige Oster, Freude.
3. Chr. Matthæi Seidels Beantwortung etli-
cher durch Misbrauch der Heil. Schrift er-
zwungenen Gegen, Sprüche, mit welchen das
Welt, übliche Tanz, Spiel und Lust, Wesen
entschuldiget wird &c.
- 190 Joh. G. Ottens gute und heilige Gedancken
auf alle Tage im Monath.
- 191 Joh. G. Hillingers Proceß der Rechtsferti-
gung des armen Sünders vor Gott.
- 192 M. Andr. Crameri der gläubigen Kinder
Gottes Ehren, Stand und Pflicht, cum Præ-
tat, Speneri.
- 193 M. Sal. Liscovii bittere Tränen, und süße
Trost, Quelle entsprungen aus dem Gesetz
und Evangelio, 1691.
- 194 D. G. Lehmanns Buß, und Pest, Predigt,
sammt D. Nic. Selneccers aus dem 91. Pl. Kür-
zen Kinder, Frag, Stücken.
- 195 Phil. Christoph Zensens Exegetische Special-
Einleitung in das Evangelium, die Episteln
und Offenbahrung des Apostels St. Johans
nis.
- 196 M. Friedr. Werners kurzer Weg einfältiger
Chri

Christen zur nöthigen Wissenschaft in ihrem Christenthum zu gelangen.

197 Christ. Friedr. Hübners nützliche Anweisung zum vertraulichen Umgang mit Gott.

198 Die Episteln des heil. Märtyrers Ignatii aus dem Griechischen verdeutscht durch Martin. Møllerum.

199 Phil. Jac. Speners D. Sprüche Heil Schrift von dem Mißbrauch sicherer Welt. Leute gründlich gerettet, 1712.

EjUSD. der innerliche und Geistliche Friede, so wohl Gottes mit uns, als unserer mit und in Gott, 1712.

EjUSD. Lautere Milch des Evangelii, 1712.

200 Caspar H. Sandhagens Theol. Sendschreiben I. und II. Theil. Deme angebunden
1. M. Christ. Scrivers güldne Kunst reich zu werden.

2. Gregorii Strigenitii Gewissens Spiegel.

201 Joh. Porsts neuer Altar eingeweihet.

EjUSD. Verpflegung der Armen, wie solche in Übung zu bringen, 1716.

202 M. Christian Feustels kleine Laien-Bibel des theuren Gottes Mannes Lutheri.

203 David von Schweinikens kleine Bibel in deutsche Verse gebracht, 1693.

204 M. Dominici Nürnberg. Handbüchlein, 1672.

205 Joh. Arndts anders und drittes Buch vom wahren Christenthum, 1620.

206 Heintr. Junghausens Evangel. und Historische Sterbekunst, 1665.

207 M. Hahns der in der Lehre vom würdigen Ges

Gebrauch des heil. Abendmahls gründlich unterrichtende Catechet und wohl informirte Communicant, 1719.

208 Historischer Bibel- und Kirchen-Catechismus, andere Abtheilung.

209 Jesus Weg, Wahrheit und Leben, des Lutherischen Haus-Buchs dritter Theil, 1707.

210 Der sicherste Weg reich zu werden, nebst einer Anleitung, wie der Sabbath recht zu feyren ic.

It. Joh. Hussens andächtiger Becker im Beth-Kammerlein gläubiger Seelen.

It. der vielen Menschen verborgene Christus.

It. einfältige Art für einen Evangelischen Christen sich mit dem klaren Worte Gottes zu befestigen.

It. Bibl. Jugend-Spiegel, 1717.

211 M. Christoph Pfeiffers Göttliche Handleitung zum Himmel, 1728. It.

Joh. Just. von Einem kurze und deutliche Anweisung zur Hermeneutic &c. aus D. Martin Luthers Schriften gezogen.

EjUSD. kurze jedoch gründliche Anweisung erbaulich und nachdrückl. zu predigen, aus D. M. Luthers Schriften gezeiget.

212 David Sigismundi Behnstedts gründliche Anweisung zur wahren Selbst-Verleugnung.

213 Joh. Christoph Schäfers Anweisung zur wahren Herzens-Reformation.

214 D. Joh. Gottl. Neumanns Fluxus & Refluxus Sanguinis Microcosmicus, 1728.

215 Joh. Julli Marschals Eq. Thur. der tagl.

110 Von der göttlichen Vorsorge

- täglicher Gottes, Dienst eines Christen, aus dem Englischen übersetzt, 1721.
- 216 Phil. Jac. Speners allgemeine Gottes-Gelehrtheit aller gläubigen Christen und rechtschaffenen Theologen in 2. Theilen.
- EjUSD. der Klagen über das verdorbene Christenthum Mißbrauch und rechter Gebrauch.
- 217 Joh. Heinr. Horbens gründlicher Wort-Verstand des kleinen Catechismi D. M. Lutheri.
- 218 Phil. J. Speners Natur und Gnade.
- 219 EjUSD. Sprüche H. Schrift, welche von Welt-Leuten mehrmahl zur Hegung der Sinerheit, und wider die so Nothwendigkeit als Nöthigkeit des wahren innerlichen und thätigen Christenthums mißbrauchet zu werden pflegen.
- 220 Milanders göttliche Wage-Schale, in welche die Lutherische und Papisische Lehre gelegt, und nach dem Seckel des Heilighums genau abgewogen, 1703.
- 221 Aug. H. Franckens Christus der Kern Heiliger Schrift.
- 222 M. Heinsii kurze Fragen aus der Kirchen-Historia des N. Testaments, nach der Methode Johann Hübners in 7. Theilen.
- 223 Anonymi wohlriechender Blumen-Kranz, gepflücket aus den Gärten unterschiedlicher geistlicher Gärtner.
- 224 Joh. G. Hoffmanns kurze Fragen von denen natürlichen Dingen, oder Geschöpfen und Wercken Gottes, 1730.

- 225 P. Quesnels Betrachtung der Glückseligkeit eines
christl. Todes, 1720.
- 226 Catechetische Anweisung zur Kirchen-Historie, von
Anbeginn der Welt bis an gegenwärtige Zeit, aus-
gefertiget von M. Sam. Theod. Schönlanden, 1716.
- 227 Christoph Matth. Pfaffens Herzens-Catechis-
mus, 1721.
- 228 D. V. Ernst Böschers zulänglicher Unterricht vom
wahren Christenthum, 1726.
- 229 Fried. Brecklingii Modus catechizandi, 1723.
- 230 D. Speners einfältige Erklärung der Christlichen
Lehre nach der Ordnung des kleinen Catechismi Lu-
theri &c. 1713.
- 231 D. Peterfen Spruch-Catechismus, 1716.
- 232 Ejusd. die Layen-Bibel, d. i. Schriftmäßiger und
Catechetischer Vortrag der ganzen Christlichen Lehre,
nach Ordnung des kleinen Catechismi Lutheri.
- 233 Anonymi Herzens-Theologie in 2. Theilen.
- 234 Johann Bunians zarteste Liebe Christi allen
Sündern gezeigt, aus dem Englischen übersetzt.
- Ejusd. Gnade Gottes, welche sich erstrecket auf die
größtesten Sünder, an des Autoris Leben und Tode
gewiesen.
- It. Anonymi Beicht-Büchlein, darinnen des Beichtens
Betrug und Gebrauch fürgestellt.
- 235 Charles Richardson, der gefallene doch wieder auf-
gerichtete Petrus und verzweiffelnder Judas, 1677.
- 236 Wilh. Zeelings Christl. Herzens-Gedanken eines
Süunders, welche er in der Angst seiner Wiederge-
buhrt gehabt, 1703.
- It. Joh. Christian Herckers Confessio nova de fide anti-
qua, d. i. die ungedänderte Augspurgische Confession.
- It. Joh. Heinr. Neigens Fürbild der heilsamen Worte
vom Glauben und Liebe, so in Christo Jesu ist, 1707.
- 237 D. Phil. J. Speners Christl. Aufmunterung zur
Beständigkeit bey der reinen Lehre des Evangelii,
1690.

- 238 Puget de la Serre das Grab der Wollüste der Welt.
Diesem ist angebunden
Anonymi neu-vermehrter politischer Nach: Tisch, kürz-
lich vorstellende alle florirende Reiche und Republi-
quen dieser Zeit zc. 1690.
- 239 Der grosse Schau-Platz jämmerlicher Nord-Ge-
schichte V. und VI. Theil 1651. It. der VII. und VIII.
Theil de anno 1652.
- 240 Joh. Vorsts historische Nachricht und aufrichtige
Prüfung der sogenannten Inspirirten, 1715.
- 241 Anonymi der zwar von Gott gezüchtigte, aber auch
von Hergen bekehrte Sünder nach Anleitung des
6. Psalms.
- 242 Bieglebs Vorstellung 1. der Hindernissen der
Bekehrung, 2. der überschwenglichen Herrlichkeit
des Evangelii, 1708.
- 243 Justini Eöllners Christlicher Unterricht von denen
Sonn: Fest: und Feyertagen durchs ganze Jahr,
woher sie ihren Nahmen haben zc. 1703.
- 244 D. Spencers die göttliche Gültigkeit der Kinder-
Taufe, 1701.
- 245 Matth. Meade der bey nahe Christ zc. 1682. Dies-
sem ist angebunden
Des uralten Kirchen: Lehrers Tertulliani Schug-
Schrift vor die Christen, 1682.
- 246 Matthes Weiers mündliche Sprüche oder Reden:
247 Ahasv. Fritschii güldene Tugend: Kette oder Tu-
gend: Büchlein. Diesem ist angehängt
Ejusd. Lehr- und Trost: Büchlein von der herrlichen
Wunder: Krafft des allerheiligsten, allertheuresten
und allerheilsamsten Bluts des Sohnes Gottes
Jesu Christi, 1674.
- Ejusd. der sündliche Kirchen: Schläfer zur Warnung
vorgestellt, Jena 1675.

Soli Deo Gloria.

~~1078~~
1078

3358

11/17.

ULB Halle 3
003 080 706

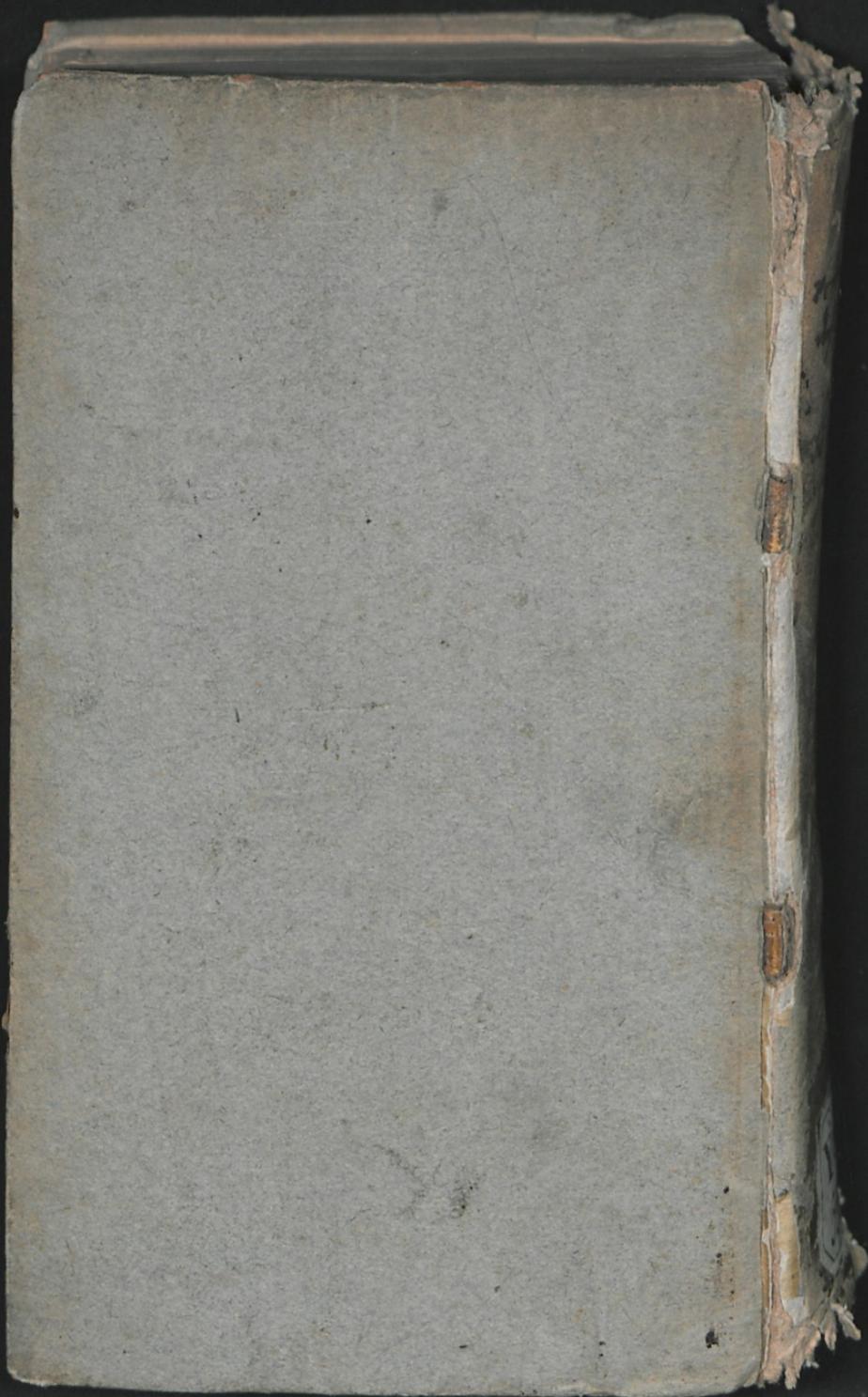


sb

1078

11/17.





Inches

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



G



Augen
sorge de



von
bis

Liebreich

Johan
iesi

